Oi! MANIA

€ 1.50

ODC Party mit Vortex +++ Oi!The Meeting +++ Get a Life
Endless Summer +++ Rosslau +++ OXO 86 Inti +++ usw.



VI. Ausgabe

2007

AhOi!

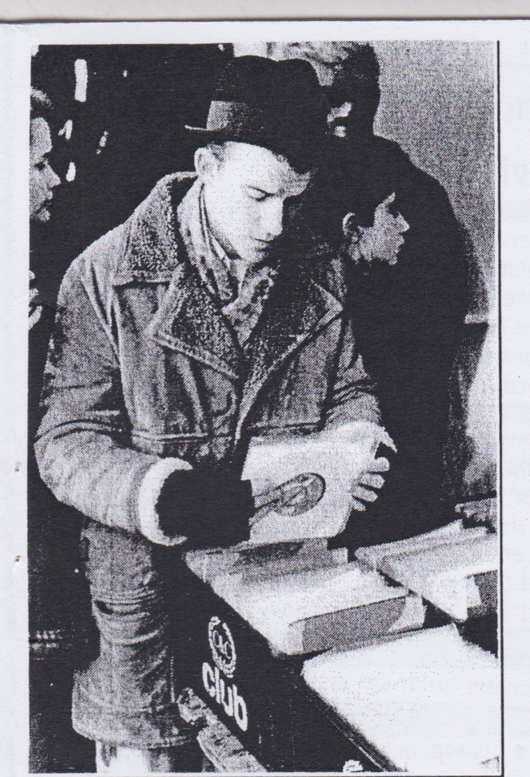
Sonntag der 14.Oktober 2007.
Gleich gehts zum Fussball in die Landesliga, obwohl ich noch ein paar Kritiken schreiben müsste. Aber wenn ich das geschafft habe ist das Heft mit 3 Monaten Verspätung endlich fertig!
Der heutige Tag ist der Abgabetermin für das Fanzine, aber auch ein trauriges Ereignis jährt sich nun zum 3.mal. Jörn ist am 14.Oktober 2004 gestorben.
Das Cover ist wieder von Micha, der es auch ausgesucht hat. Es zeigt Jörn mit seinem Sohn den er alle 2 Wochenenden nach Berlin holte, in Tempelhof.
Nun aber weiter zum Heft:
Ich habe einige Anlaufschwierigkeiten gehabt.
So bekam ich zwar einige Artikel und Interviews, nur mit meiner Kreativität war es nicht so zum besten gestellt und ich habe sehr spät angefangen mit schreiben der Konzertberichte. Leider fehlt ein Artikel zum Thema "Erinnerungen", da wollte ich eigentlich mal Emily ranholen, aber die Gute ist leider viel zu beschäftigt.
Ansonsten habe ich versucht mehr Interviews zu machen, nunja...leider ist das Diktiergerät sehr unverständlich und so hat zwar Mütze beim Oi!The Meeting ein paar Leute interviewt aber ich habe wenig Lust gehabt das anzuhören, wenig zu verstehen und mühseelig abzutippen. Aber ich versuch mich dran und dann kommt das denke ich auf die HP.
Ein paar Kritiken muss ich noch schreiben - das fällt mir immer am schwersten - dann wird es aber in den nächsten Tagen endlich gedruckt werden können.
Besonderer dank gilt den fleissigen Helfern:
Mütze, Christian, Merlin, Lau, Emily, Rico, Effen, Bolle, Fox (auch wenn das Interview mit Spektrum nun doch nicht abgedruckt wird), Max, Carsten (OHL),
Alex (Get a Life - HaHoHe Eisern TeBe), OXO86, Inspektor Sockenschuß,
Chef Steven (in letzter Minute).
Die Fotos in der Mittelseite von Daniel, Christian, Wüstenfuchs, Effen & Hafen.
Holgi für die Zeitungsberichte, auch wenn der Polenbericht fehlt ;-P
Musikalische Ergüsse verdanken wir Puke Music, Max, Vortex & Randale Records, Springtoifel (Danke für's Vinyl!), Mimmi's, Towerblocks, Verlorene Jungs & Sunny Bastards, Pornoheft...
Dazu gab es nicht nur auf die Ohren, sondern auch auf die Augen vom Back to Future.
Und Lesestoff für langweilige Toilettengänge verdanken wir dem Oi!The Print, Zwergpiraten, Stolz & Stil, Union Jack, dem Lümmel & dem Egoisten.

So, ich bin endlich fertig!
Danken möchte ich nochmal und ausdrücklich für fast ausschließlich (bis auf eine) sehr gute Kritiken für die Nummer 5!
Erstaunlicherweise kam besonders mein sehr persönlicher Trennungsbericht gut an...etwas in der Art fehlt in dieser Ausgabe und leider musste ich aus Platzmangel die Fortsetzung des Haggis Berichtes (oder warum man nie ein Stuhlbein aufheben sollte) weglassen - erstmal nur soviel: ich durfte es wiederholen! ^^

Ficken Oi!
SKAtja

http://www.oimania.rockt.de
katja@ping-pong-veterans.de

wat persönliches:





14.04.07 Hortkind und ordinary Tom in Schmachtenhagen/ Gasthof Niegisch

Am 1. April war es soweit. Mein Freund der Herr Marx betrat endlich wieder heimischen Boden. Wie die meisten der wehrten Leserschaft wissen werden, war er für 4 Monate in Afghanistan, um dort Frieden zu verbreiten. Dieses freudige Ereignis war uns Grund genug für ein rauschendes Fest zu sorgen!
Für Unterhaltung dabei sollten Hortkind und ordinary Tom sorgen.
Gesagt getan!

Da bei Oi! The Nische ein wenig Geld übrig blieb und sich auch die Ehrenperson des Abends nicht lumpen ließ, sollte auch reichlich Freibier fließen....
Punkt 20 Uhr knallte dann der erste Freibier-Kronkorken, dem noch viele folgen sollten. Ca. zur gleichen Zeit füllte sich auch langsam der ländliche Gasthof. Eine Stunde später war der Gastraum, mit 40 durchweg bekannten Gesichtern, gut gefüllt.

Da eh nicht viel mehr reinpassen wurde im Voraus auch keine Werbung gemacht.
Bis 22 Uhr vertrieb man sich die Zeit mit netten Gesprächen, Grillwurst essen und anderen Dussligkeiten. Dann machte sich jedoch eine kleine lustige Gestalt auf dem Weg in eine Ecke neben dem Ofen, in der ein Stuhl stand. Dieser schüchterne Brillenträger setzte sich auf den Stuhl und stellte sich als Hortkind vor. Was nun folgte waren 60 Minuten purer Schwachsinn!!! Ich hab selten so gelacht und auch alle anderen im Raum hatten damit zu tun sich regelmäßig die Tränen aus den Augenwinkeln zu wischen. Das Hortkind, ehemaliges Mitglied von Goyko Schmidt, hatte sowohl Geschichten als auch Lieder in seinem Programm, wobei man nicht sagen kann was von beidem lustiger war! Es wurden Possen über die eigene Hässlichkeit, blinde Spanner, Fußballstars, Radioreporter, dem Trübsinn und, und, und gerissen. Eigentlich wurde alles und jeder auf den Arm genommen. Einschließlich das Publikum. Er scheute sich allerdings auch nicht davor sich selbst zum Obst zu machen. Was vor allen Dingen mit der Darbietung eines Schlagers unter Beweis gestellt wurde! Wer jemals eine Show dieses jungen Mannes erleben durfte, wird beim Quatsch-Comedy-Club nur noch gähnen. Nachdem Hortkind fertig war (und auch nach Betteln und Flehen nicht noch mal das Lied „hässlichstes Kind dieser Stadt" spielte) orderte ordinary Tom die Ecke neben dem Ofen J. Bei Tom handelt es sich um den ehemaligen Frontmann der ordinary Boys, welche sich leider aufgelöst haben.
Nach Auflösung dieser Formation klimpert er nun die alten Lieder,
einige Cover-Songs und neu einstudierte Lieder auf seiner Klampfe.

Schon nach dem ersten Lied, ein Cover von TV Smith, hatte er
das
Publikum voll im Griff. Daran sollte sich auch in der nächsten
Stunde
nichts ändern. Ich hätte nie gedacht, dass einem eine einzige
Person so einen kraftvollen Punkrock um die Ohren hauen kann.
Man merkte, dass er zu 100 % hinter seiner Arbeit steht und sein
ganzes Herzblut mit einbringt. Er bezog mit seinen Liedern klare
antifaschistische Stellung ohne dabei irgendjemanden belehren
oder bekehren zu wollen. Bei mir war das auch nicht nötig,
da ich ihm eh bei den meisten seiner Aussagen Recht geben

Von dem Publikum war ich sehr positiv überrascht, weil sie
sowohl
Hortkind als auch Tom die nötige Aufmerksamkeit zukommen
ließen.
Dies wurde auch dadurch deutlich, dass man ordinary Tom nicht
seinen wohlverdienten Feierabend gönnen wollte.
Also mussten noch einige Zugaben gespielt werden.
Irgendwann war dann aber doch Schluss und es folgte Musike
vom Band. Besonders der Affentanz-Sampler
(der hier im Heft irgendwo ein Bomben-Review gekriegt
haben müsste) wusste dabei zu gefallen. Aber es wurde auch
noch zu anderen Hits von FBI, Rabauken, Wilde Jungs, Bombecks
usw.
gefeiert was das Zeug hält. Dies wurde bis ca. 6 Uhr fortgeführt,
bis selbst die letzten Gäste die Schnauze voll hatten.
Abschließend ist zu sagen, dass jeder der nicht anwesend war
eine Riesen-Sause verpasst hat (nicht wahr Katja?).
Man sollte also die Augen offen halten, um keine Auftritte dieser
beiden großartigen Künstler zu verpassen.
Oder man wartet bis nächstes Jahr, weil sie dort noch mal
zusammen Schmachtenhagen unsicher machen wollen!

- Max -

KRITIK

Nische Firm Brigade 1240 proudly presents:
Affentanz im Speckgürtel
Oi! The Nische Records 2007

Die CD hat mir Max schon zu Pfingsten in die Hand gedrückt, deswegen kann es gut möglich sein, das die Scheibe, die nur auf 100 limitiert ist ausverkauft ist!?
Nun mal zum Inhalt, es ist ein Sampler mit den Bands die mal beim "Oi!The Nische" in Schramberg gespielt haben. Hier mal öffentlich eine dicke Entschuldigung das ich meinen West-Berliner Arsch noch nicht in die Pampa geschleppt habe ;-P
Thema der Songs ist zum Grossteil wohl "Stumpf ist Trumpf" und wer da nicht aufgeschloßen ist dem ist das sicher nix! Da wären dann Lieder wie Getränkekombinat von **Hotzenplotz**, was man vom Fussball kennt und welches getrost fehlen könnte. Ganz nett fand ich dann das **Kahl Moix** Lied Haarphobie und mein Engel von **Schusterjungs** ist auch ganz gut zum mitgröhlen und nachstellen ;-) Merkwürdig das die letzten 2 Lieder sehr ernst rüber kommen, passt so gar nicht. Von **Roimungstrupp** das "wann werden sie sehen" ein politischer Song der mir recht gut gefällt und als letztes Emur von **Boykott** der mich jetzt nicht vom Hocker gehauen hat. Am meisten haben mich **Telekoma** überrascht, wirklich ein guter Sound!
- SKAtja -

Interview mit Carsten von

OHL/Sexmachines/Gottkaiser/ManMade

1. Wann hast du angefangen Schlagzeug zu spielen, hattest du Unterricht oder hast du deine Nachbarn zu Hause in Selbstversuchen die Nerven geraubt?

Angefangen Schlagzeug zu spielen hab ich mit 12 Jahren.
das war ein ganz normales YAMAHA-Schlagzeug mit Bassdrum, Snare, 2 Toms, Standtom,
Hi-Hat und nur einem Becken, das ich aus Mitleid vom Verkäufer umsonst noch dazu bekommen habe. Von da an hab ich meine Eltern genervt und unsere Nachbarn terrorisiert.
Zum Glück wohnten wir damals in einem Haus wo ich im Keller proben konnte. Ich habe schon als kleines Kind immer auf allem herumgetrommelt (Eimer, Töpfe, eigentlich auf allem
und jedem.) Das mach ich heute noch so, denn viele Sachen klingen sehr interessant wenn man darauf rumtrommelt. Ich hatte auch mal 1 einhalb Jahre Schlagzeugunterricht, nur hab
ich da oft geschummelt weil ich keinen Bock hatte Noten zu lernen. Ich sollte nach den Noten
spielen, hab aber immer nur das nachgespielt was mein Lehrer mir vorspielte ohne auf die Noten zu achten. Das flog dann immer schnell auf und es gab mal wieder einen Anschiss.
Zeitgleich mit dem Schlagzeugvirus zog auch der PUNK-ROCK-Virus bei mir im Gehirn ein.
Von da an begann der Untergang des Abendlandes.

2. Beherrscht du noch ein anderes Instrument?

Ich beherrsche außer Schlagzeug (auch nicht in Perfektion, aber doch ganz anständig) kein
anderes Instrument. Ein bisschen Bass spielen kann ich, und ein wenig auf der Gitarre klimpern.

3. Zähl bitte mal deine aktuellen und ehemaligen Bands auf.

Ich spiele seit 85/86 in diversen Bands. Angefangen hat es mit den EMILS (5 LP's und mehrere Singles), dann kam VOLKSWIDERSTAND (1LP und 1mini-LP) dazu, danach kam
COMBAT SHOCK (1 mini-LP und 1 LP die leider nie veröffentlicht wurde). Dann spielte
ich eine ganze Zeit bei SCHWANENSEE (1 LP), zeitgleich war ich da auch schon bei RASTA KNAST (1 LP) und OHL (7 LP's und 1 Single) und DER FLUCH (4 LP's).
Bei OHL und DER FLUCH bin ich heute noch. Eine Zeitlang war ich noch bei STIMPY.
Außerdem spiele ich noch bei den SEXMACHINES (1 LP und 2 Singles), der Band GOTTKAISER (1 LP) und bei MANMADE. Zwischenzeitlich spielte ich noch bei MOSLEM HEAT und THE GILOMEN, die aber leider nie etwas veröffentlichten.

4. Welche Bands/Musiker haben dich beeinflusst?

Beeinflusst haben mich anfangs Bands wie THE WHO, LED ZEPPELIN, DEEP PURPLE,

SLADE, die ich als kleine Rotznase immer bei meinem älteren Bruder gehört habe.
Dann so 1980, ich war gerade mal 12 Jahre, kamen die ersten Freunde mit so komischer Musik die sich Punkrock nannte und spielten mir Sachen vor von SEX PISTOLS, CLASH,
U.K. SUBS, RAMONES, DAMNED, ADVERTS, ALTERNATIVE TV, SPIZZ ENERGY
usw., aber auch deutsche Sachen wie der KFC (bis heute einer meiner Lieblingsbands), MITTAGSPAUSE, ZK, FEHLFARBEN, DAF, HANSAPLAST usw.!
Ich fand die Musik total klasse, neu und aufregend. Schöne kurze harte Songs ohne lange Gitarrensolos mit geilen Texten, einfach genial.
Als Schlagzeuger beeinflussen mich: Keith Moon (The Who), John Bonham (Led Zeppelin),
Steve Roberts (UK Subs), Stephan Mahler (Slime), Dave Lombardo (Slayer), das ändert sich auch immer mal wieder!!!

5. Gab es besondere Konzerterlebnisse, die du unseren Lesern nicht vorenthalten möchtest?

Mir machen fast alles Konzerte Spaß und irgendwie sind auch alle geil. Natürlich gibt's auch
besonders gute Konzerte wie das Punk & Disorderly wo man mit seinen ganzen Helden von früher zusammen spielen kann.
Aber jetzt bestimmte Konzerte heraus zu heben wäre mir zu blöde.

6. Zu den Sexmachines; wie kam es dazu, das du beim Nachfolgeprojekt (kann man das so nennen?) von den Vanilla Muffins gelandet bist?

Das kam durch den Bassisten der letzten 2 oder 3 Vanilla Muffins CD's, mit dem ich früher
schon in Bands gespielt habe (STIMPY, MOSLEM HEAT, THE GILOMEN).
Also der Bassist Per und Sänger Collin riefen mich irgendwann betrunken abends an und fragten ob ich Lust hätte irgendetwas zusammen zu machen. Ich sagte ja und so trafen wir uns dann in Hamburg um ein paar Songs zu machen, das klappte sehr gut und wir merkten das wir auf einer Wellenlänge lagen. So nahmen wir dann kurze Zeit später unsere erste SEXMACHINES Single auf. danach legten wir dann noch eine Single und eine CD nach, die wir extra in London aufnahmen, um so richtig old school PUNK-ROCK Feeling zu haben.
Mal sehen was als nächstes kommt.

7. Die erste Sexmachines Langspielplatte ist ja nun auf dem Markt, wann können wir mit Auftritten rechnen? Die Meute lechzt danach!

Das mit dem live spielen ist schwierig, denn wir wohnen alle in anderen Städten oder Ländern.
Basel, Hamburg, Berlin - da wird's mit dem Proben sehr kompliziert.
Außerdem müsste man auch Franky Flame aus London einfliegen lassen, der müsste ja die geniale Orgel auch live spielen. Wie gesagt sehr kompliziert. Aber wer weiß???

8. Was ist dein Lieblingsstück der jeweiligen Bands in denen du gerade spielst?

Da gibt es zu viele gute Lieder um sie alle aufzuschreiben!

9. Und nun hast du noch Platz für ein paar Worte...

Stumpf ist Trumpf!!!!!!!!!

10. Vielen Dank für's beantworten und viel Spaß weiterhin mit den Bands!



War was?
Ja: Vortex war in Berlin!

Wofür Stammtische so alles taugen: Im Zuge der stadtbekannten Reizüberflutung an Konzis und Nightern – und es war grad mal wieder Ska-Zeit - wurde der Wunsch nach gutem alten 80er-Oi! laut. Vortex in Berlin, das wärs doch mal wieder. Warum organisiert das denn keiner von den bekannten Veranstaltern? War es erst eine Bierlaune bei der Oi!Mania-Drinking-Crew, wurde doch schnell klar: Man nehme die Sache selbst in die Hand. Von Anfang an war klar, da gibt es immer noch Schlafmützen, die nebulöse Vorbehalte gegen die Band haben. Aber gleich vorweg: Das es eine solche Flut von Unwissenden, Nachäffern, Knalltüten, Dummbatzen und ich hätte da noch tiefersitzende Titulierungen parat – gibt, ich hab es nicht glauben wollen. Aber der Reihe nach:

Angelegt als Drinking-Crew-Party mit Live-Band wurde nicht offensiv mit Vortex geworben, aber auch kein Hehl draus gemacht. Und schon ging das Gekeifer und Gesabbere los: „Nazi-Band", „Die ziehen nur Rechte" und „Querfront" war der Tenor. Und immer wieder macht man (auch ich) denselben Fehler: Man versucht zu überzeugen, erklären und klarzustellen. Kompletter Unfug, braucht man nicht: Die Verbreiter solcher Gerüchte sind nämlich für normale, vernünftige Argumente komplett unzugänglich und diesbezüglich Resistent.

Der Hammer wurde mir in einer dieser Diskussionen klar auf den Schädel gebraten: Auf meine Frage, ob man sich denn mal mit der Geschichte von Vortex auseinandergesetzt hätte, die Homepage besucht oder vielleicht ein Liedchen gehört habe, bekam ich folgende aufschlussreiche Antwort. „Nee, dafür hab ich keene Zeit, ich muß mich ja mit soviel anderen Sachen beschäftigen!"

Noch Fragen Kienzle. Ja da ist keine Zeit zwischen Rezepten für Vegana-Pampe raussuchen und Köter ausführen! Herzlichen Glückwunsch – so geht's durchs Leben. Aber immer schön dämlichquatschen. Nun denn, Vortex selbst gab auch dank der guten Connection durch Skatja umgehend grünes Licht. Eine passende Location fehlte noch: Die Amnesie wurde für passend befunden.

Oi!Mania Drinkin ... Party
26. Mai ... 7
Back in

Jedoch, bevor der Wirt gefragt werden konnte, hatte er es durch andere „Quellen" erfahren. „In Deinem Laden spielt diese Nazi-Band?" Asche auf das kahle Haupt des Autors dieser Zeilen – ick war da nicht ganz unschuldig. Wer mal was in der Szene ganz schnell verbreiten will: Ich sag Euch auf Nachfrage gerne, wem man da was Sagen muß. Noch schneller geht's dann unter dem Siegel der Verschwiegenheit. Aber Masche von der Amnesie ist bei solchen Nummern sportlich: Ist ja nicht das erste Mal, das auch er sich mit Unfug und Dämlichkeiten auseinander setzten muß. OK: Band vorhanden, Lokal vorhanden – dann kanns ja losgehen. In den Kies jepupt: Der mühsame Weg einer Konzertveranstaltung begann. Karten in Mundpropaganda verticken (Es sei bemerkt: Danke auch an MySpace!), Technik und Übernachtung für die Band organisieren und und und. Da bei dieser Privatparty nicht mehr als 110 Leute bedingt durch den Saal teilnehmen konnten und durch den Kartenverkaufsweg war klar: Die Zuhörerschaft war handverlesen. So sollte es sein, so war es. Weit und breit kein „Gelichter". Weder die sogenannte „Anti-Vortex-Liga" aus der rechte Ecke, noch irgendwelche oben genannten „Schlauköpfe".
Und dann fand eine Party statt, und ich muß das einfach wiederholen:
Und dann fand eine Party statt!

... der Amnesie / 8 € / Privatparty
LAUT & LUS...



Dem geneigten Leser sei gesagt: Dies war der Kernsatz dieses Berichtes.
Denn eins werd ich hier nicht machen – Vortex, dieses Urgestein der Oi!-Musik in unseren Breitengraden musikalisch zu bewerten.
Und wieder: Es fand eine Party statt!
Danke an die Band und alle Beteiligten, danke denen, die Spaß hatten und sich nicht vom Gequatsche der Spacken haben abhalten lassen.
Vortex – Pfingsten – Berlin, dass könnt glatt ne Tradition werden.

- Merlin -

Wie schon in der 5. Ausgabe, haben wir - diesmal bei Vortex in Berlin - das Diktiergerät eingeschaltet. Und wieder chaotisch ..

Was erwarten Sie denn von diesem Abend?
Merlin: Häh? Skarface soll 'ne ganz tolle Band sein.
Warum sind Sie heute hier?
SKAtja: Mein Bier ist weg.
Wie dein Bier ist weg, deswegen bist du heute hier?
SKAtja: Ich bin zum Biertrinken hier, wenn mein Bier weg ist, ist das schon wieder doof!
Warum sind Sie denn heut abend hier?
schweigen
Holgi, was erwartest du denn von diesem Abend?
Holgi: Krawall, gute Musik und viel Bier.
Rico, was erwartest du von diesem Abend?
Rico: äh, nette Leute, gute Musik, das war's, mehr nicht.
Sagen Sie mal junge Frau, was erwarten Sie denn von diesem Abend?
Dagni: Lärm und Krawall
Was erwarten Sie von diesem Abend?
Struppi: Ach ne janze Menge, werden wa mal sehen.
Das Lied "Skins & Punks unter einem Hut, das geht niemals gut" möcht ich gerne hören *Gelächter*
Holgi: Und Essen erwartet er vor allem!
Struppi: Vor allem warten wir jetzt auf's Bandessen, weil wir haben die Boxen (...?) und ich hab das Schlagzeug gestellt.
Wir haben Hunger!
Holgi: Wir essen Vortex jetzt ihr Bandessen weg und dann mal sehen ob sie noch Lust haben zu spielen *Gelächter*
Bootbrother was erwartest du denn von diesem Konzert?
Bootbrother: Na da ich nicht viel trinken kann weil ich noch Auto fahre ...na Musik, spaß, fun - Laut & Lustig wollen wir sein!

Was hast du von diesem Abend behalten?
Stronzo: Ja der Abend war ganz gut also ich bin betrunken.
Merlin, wie fandest du den Abend?
Merlin: Ähm, also dieser Abend wird in die, in die Annalen eingehen.
In die Annalen, ja..
Chris: Ach so weit seid ihr schon ja?
Merlin: Und noch weiter! Also noch weiter als in die Annalen.

Kritik

Pornoheft
Demo 2006

Die CD habe ich bei der Hochzeit von Jette in Münster zugesteckt bekommen, zum besprechen. Keine Ahnung wie man diese Musikrichtung beschreibt… ; HC, Metal, Oi und Punk das alles und doch auch wieder nicht. Ich habe mal ausm beiliegenden Heft ne Zeile raus gepickt:
Komnaarhethekamulettolet..sgocrazy!innewyorkinmijngangstaatengweldigdeineenstorting thuiszittenhetschientopikkanernietuitnietstrekt usw.
also ihr seht, man muss den Code knacken oder einfach nur beknackt sein um sich die Mukke anzuhören… mehr auf www.myspace.com/pornoheft

- mütze -

„This is England" – der Füüüüllllmmmmmm

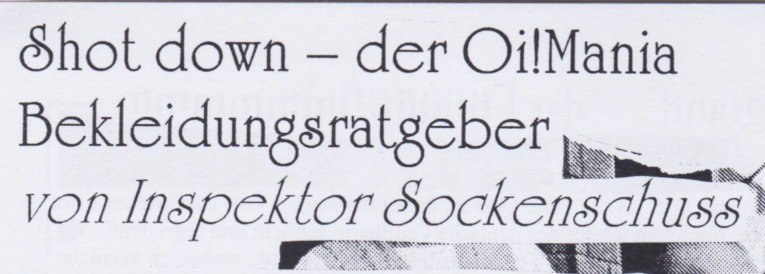
Vor kurzem kam ich also über zweifelhafte Quellen dazu, mir den im Titel beschrienen Film zu Gemüte zu führen. Nachdem ich für das deutsche Feuilleton schlicht und ergreifend unverzichtbar bin, gibt es nun eine kurze Zusammenfassung plus Kritik, wobei ich versuche so wenig wie möglich zu (Achtung jetzt kommt's!!) spoilern:

Das ganze Szenario spielt im Jahre 1983, vor den politischen Wurzeln der Oi!-Bewegung. England unter Maggie Thatcher, Rezession, Arbeitslosigkeit und als logische Konsequenz der Falklandkrieg.
Hauptakteur ist der 12-jährige Shaun, welcher seinen Vater in eben diesem Krieg verlor und sich als Einzelgänger ständigen Anfeindungen, auch wegen seiner in die Tage gekommenen Kleidung, ausgesetzt sieht. Verständnis erhält er erst von Woody, dem Anführer einer Gruppe älterer Skinheads, der den Kleinen in selbige integriert. Nachdem sich die Dinge sehr zum positiven entwickeln, stößt Woodys alter Freund Combo nach einem Gefängnisaufenthalt hinzu, und versucht die Gruppe hinsichtlich nationalistischer Ideen zu agitieren. Woody allerdings, auch durch seine Freundschaft zu Milk, einem Rudeboy jamaikanischer Abstammung verpflichtet, verwehrt sich gegen Combos Bemühungen, worauf sich die Gruppe spaltet…
Man hat doch schon einige Filme zum Thema Skinheads gesehen, missratene Versuche eine Szene zu portraitieren, „Oi!-Warning" grüsst, haben verärgert, aber „This is England" entpuppt sich nach zweimaligem Ansehen als das beste was in dieser Hinsicht bisher gedreht wurde. Geschildert wird, meines bescheidenen Wissensstandes nach, recht präzise die Entwicklung der englischen Skinhead-Bewegung der 80'er Jahre und gibt auch einen Einblick in diverse Motive derselbigen, was wohl darauf zurückzuführen ist, dass Regisseur Shane Meadows wohl zu dieser Zeit selbst Teil der Bewegung war.
Die Darsteller, bis auf 2 Ausnahmen mir unbekannt, spielen hochgradig glaubwürdig, allen voran Thomas „Tommo" Turgoose, dem sich von vornherein eine gewisse Credibilität bzgl. seiner Rolle nicht absprechen ließ: Er verkörpert „Shaun", hat laut Angaben der offiziellen Film-Homepage, zur Zeit des Castings die Schule nur 1 Stunde pro Woche besucht, leidet an einem Aufmersamkeits-Defizit-Syndrom und besaß wohl die „Frechheit" Geld für das Castinggespräch zu verlangen.
Der gemischte Soundtrack, es wird jede Menge Upbeat geboten, Pop und Punk aus den 80igern und teilweise Orchestrales, ist durchweg exzellent und sorgt zusammen mit dem, anfangs für mich etwas schwerlich zu verstehenden, englischen Slang für dichte Atmosphäre. Kamera und Schnitt sind ebenfalls sehr gut, so wird Shauns Einsam- bzw. Traurigkeit sehr gut in Szene gesetzt; Combos Monologe, die daraus resultierenden gemischten Reaktionen innerhalb der Gruppe sowie gewalttätige Szenen besitzen enorme Intensität.
Der Film läuft aktuell (der Kalender schreibt den 19.06.07) in diversen englischen Kinos; nach allem was ich an Informationen im Netz finden konnte, soll nach den Vorstellungen die DVD im U.K. erscheinen. Eine Aufführung in deutschen Kinos scheint, trotz der Tatsache, dass der Film 2006 auf der Berlinale lief, in England sehr gute Kritiken erhielt und auch mehrere Preise abräumte, nicht geplant zu sein. Alles andere würde mich auch stark überraschen, nachdem diesem Land sowieso das letzte bisschen Geschmack abhanden gekommen ist und hier hauptsächlich massen-sedierende Scheiße verkauft wird, um das ganze Pack schön dumm zu halten. Aber mit ´ner Synchro könnte man das ganze meines Erachtens ohnehin in die Tonne treten, da eben ein Großteil des Charmes verloren gehen würde, und ohne könnte man nun mal kein Geld verdienen!!!

FAZIT: Unbedingt ansehen, ein Fest für Augen, Ohren und Geist, spätestens wenn das Ding als U.K.-Import verfügbar ist.

- lau -

KRiTiK · KRiTiK · KRiTiK · KRiTiK



Shot down – der Oi!Mania Bekleidungsratgeber

von Inspektor Sockenschuss

Richtig gelesen. Auch das Oi!Mania hat jetzt eine Klamottenrubrik. Und bevor Du weiter liest: Das ist hier verdammt noch mal alles kein Spaß. Wäre ja noch schöner. Also Bier wegstellen, Zigarette aus und Konzentration. Höchste Präzision ist nämlich absolute Grundvoraussetzung für Dein zukünftiges Bekleidungsverhalten als Skinhead. Oder willst Du etwa weiter *so* rumlaufen? Keine Sorge. Wir machen niemandem Vorwürfe.

Nach jahrelanger Szenezugehörigkeit glaubten auch wir, beanstandungsfreie Bekleidungsgewohnheiten entwickelt zu haben und schämten uns auch der Obertrikotagen unserer Freunde nicht. Diese Ungeniertheit ist uns jetzt natürlich mehr als peinlich. Was hier überhaupt los ist? Armleuchter! Während Du wieder mal Deine letzte Kohle versäufst, deckt ein Berliner Hochglanzmagazin für die bessere Skinheadgesellschaft mit nie da gewesenem detektivischen Spürsinn und entlarvenden Beweisfotos kapitale Geschmacksverbrechen am Skinheadkult auf. Auch Du könntest längst ins Visier der gefürchteten Geschmackspolizei (GeSchmaPo) geraten sein!!!

Das Oi!Mania sieht sich natürlich in der Verantwortung für seine treue Leserschaft. Nein, Kleinkredite für Neuanschaffungen können leider nicht vergeben werden, aber die Abteilung *Fuck off* – Dezernat *and leave us alone* hat eigens einen Sachbearbeiter dafür abgestellt, um hier zukünftig in Bekleidungsfragen aufzuklären und zu beraten. Die wahre Identität von Inspektor Sockenschuss muss aus Gründen der Waffengleichheit natürlich geheim bleiben. Du willst weiterhin rumlaufen, wie es Dir passt? Was für ein Unsinn. Du hast nichts, aber auch wirklich nichts verstanden.

Wir arbeiten uns hier Ausgabe für Ausgabe sukzessiv vor, quasi im Gleichschritt zur Nachschulung der Oi!Mania- Belegschaft, die ja selbst auch erheblichen Nachholbedarf hat.
Wer fleißig mitarbeitet, wird zum Schluss aussehen wie … die Polizei erlaubt.
Unten fangen wir an. Ganz unten. Dieses Bild hier, aufgenommen beim Potsdamer Skafestival, zeigt uns ein hervorragendes Beispiel für geschmackspolizeilich empfohlenes Beinkleid und Schuhwerk:



Wichtig ist auch die Farbauswahl. Hier als stichwortartige Beschreibung, da das Oi!Mania ohne die Errungenschaft der Farbfotografie auskommen muss:
Schuhe schokobraun*; Socken bananengelb*; Hose karamellfarben*
*(*die ursprünglichen fäkalsprachlichen Farbassoziationen von Inspektor Sockenschuss mussten ersetzt werden)*
Beratungsresistente Leser werden zweifelsohne leugnen, dass es sich bei unserem Anschauungsmaterial um Skinhead-Bekleidung handelt. Ok. Wir können hier nur Angebote machen.

Für alle anderen besteht Hoffnung, am Ende doch noch ein richtiger Skinhead zu werden. Wir bemühen uns außerdem um einen Kontaktbereichsbeamten bei der Geschackspolizei. Prävention ist alles. Natürlich sind wir uns bei alle dem auch der Beschaffungsproblematik bewusst. Wir erarbeiten derzeit eine Liste aller Westberliner Humana-Filialen. Unsere Ost-Korrespondenten sind leider noch mit der Durchsuchung der elterlichen Dachböden beschäftigt.

Ach ja, falls irgendjemand weiß, wo der Kostümfundus der Olsenbande geblieben sein könnte: Sachdienliche Hinweise nimmt unsere Selbsthilfegruppe (immer Mittwochs) entgegen. Außerdem wird dringend um Hinweise zur Tatörtlichkeit *„Gemeindeweiher"* gebeten, da wir auch über den Einsatz von Streetworkern nachdenken.

An der Einrichtung einer Notrufnummer - für ganz Verzweifelte - wird fieberhaft gearbeitet. Ok, das war jetzt für einige bestimmt ein bisschen viel auf ein mal und wir wollen ja auch niemanden demotivieren. Unter allen Einsendern einer unbrauchbar gemachten Domestoshose verlosen wir deshalb ein Fanzine mit Schuß. Na wenn das nichts ist.
Cheers & Oi! Inspektor Sockenschuß

KRITIK

Turbolover - Brot für die Welt
Puke Music 2007

"Skinheads und Heroin", was soll das denn....fragte ich mich beim lesen der Titel.
10 minuten nach dem hören hab ich es schon lauthals mitgesungen!
Wer sie kennt weiß was er mit dem Kauf einer Turbolover CD verdient, schwachsinnige Texte, teils derbe Musik und Lachfalten sind inklusive (sofern man in dieser bösen Welt noch ein Lächeln parat hat). Die besten Songs sind erst erwähntes, "Zickenbart-Prolet" und "es gibt Dinge.." - ausserdem "zu nett für diese Welt" und der merkwürdige Titel "Schulter Mehl Andy zerfällt".
Verziert ist das alles mit Sprüchen aus der Olsen Bande und das Cover sieht auch wieder sehr nett aus!
mein Nachbar lässt fragen, kommt das auch als Vinyl heraus?
- SKAtja -

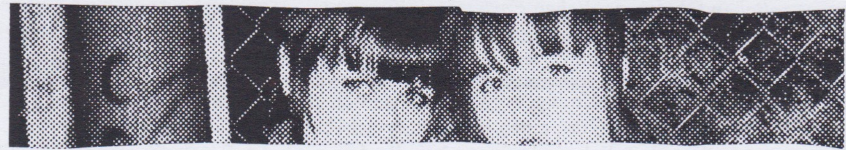
Der Lümmel #6
appelkörner@web.de

Ich glaub das Heft ist dicker geworden, 20 Seiten gefüllt mit persönlichen und gefundenen Leckerbissen. So wird der Brand im eigenen Haus erzählt (hallo Schelske), Tierforscher über Metaller, Ficken darf nicht fehlen und so fehlt auch ein weiterer Onaniebericht nicht, Adventspogo und X-mas Festival aus dem Süden.
- SKAtja -

Egoist #10
Egoist Fanzine, PF 58 02 17, 10412 Berlin

Das Heft hat wirklich lange auf sich warten lassen, was mit Veränderungen der Redaktion zu tun haben soll/kann. Bischen zu schniecke ist mir das Teil ja schon, hoffe das die bald erscheinende #11 etwas punkrockiger wird ;-)
Ausgequetscht werden **Daskartell**, **SKAOS**, **Dödelhaie**, irgendjemand aus irgendeinem **Bezirk**, **Dr.Ring Ding** und was mir sehr gut gefällt **COR**. Besuchte Konzerte werden viel zu wenig und zu kurz erzählt, die Dienstagsgruppe, das Comic und die Anklagebank ist wie immer vertreten.
- SKAtja -

"This is Ska" in Rosslau 2007

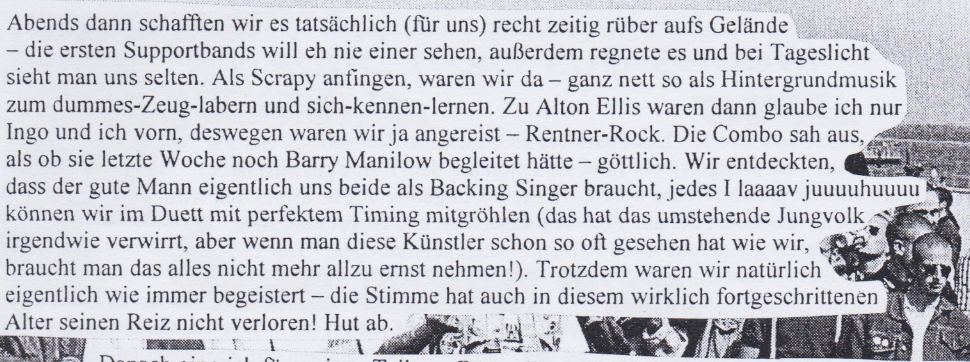


Ich war schon ganz gespannt, was diemal schief gehen würde – wann immer ich mit SKAtja an Bord gen Rosslau fahre, kommen wir Stunden später als geplant dort an...sowas nennt man Jinx. Der ließ nicht lange auf sich warten, es gab irgendwo vorn im Fahrzeug einen spektakulären Kurzschluss, mitten auf einer gewaltigen Kreuzung, in vollem Berufsverkehr, stand Trusty Rusty also ohne jegliches Lebenszeichen – selbst die 'Havaribeleuchtung' ging nicht mehr. Die Mitfahrer – wir waren zu Viert, was für ein weiser Entschluss – mussten ihn keuchend und todesmutig von der Kreuzung schieben. Der ist aber zu Zeiten gebaut worden, als Autos noch Autos waren...danach brauchten sie dann wirklich ein Bierchen!

Vernünftigerweise hatte Rusty noch den nahegelegenen Supermarkt erschnuppert, ehe er verreckte, dort wurde eingekehrt, und die Beifahrer waren schon den ersten Schritt auf dem noch vor uns liegenden Weg nach Hackedicht, als der nette Mann in Gelb erschien. Peinlicherweise hatte Lars aber schon, von den ersten Bieren inspiriert, eine Sicherung umgesteckt und der Wagen sprang an wie ein junger Bock, noch ehe der nette Gelbe Hand angelegt hatte. Leicht lallend nahm er trotzdem mit ernster Miene die Anweisungen des Mannes in Gelb an meiner Statt entgegen. Mir war alles egal, ich musste dringend pinkeln, und ich bin doch eh so technisch unbegabt, was bitteschön ist ein Massekabel?!?

Lichtmaschine – hat man das nicht nur in Diskotheken?!? Jedenfalls ging es fröhlich weiter – mit nur etwa einer Stunde Verspätung. Feucht-fröhlich ging es weiter, als wir endlich aus der Stadt raus waren, war die Stimmung der Beifahrer bereits wie beim Endspiel – wir hatten ja in Trebbin noch Nachschub besorgt...auf dem Weg litten besonders die Einwohner von Brück, aber das ist eine Story für sich, man muss dabei gewesen sein. Dort waren wir irgendwie gelandet, weil der Kartenleser nicht mehr so ganz geradaus gucken konnte. Die Hinfahrt war wie immer das Schönste am ganzen Wochenende! Durch die Blasensynchronisationsprobleme der 3 Betrunkenen hatten wir noch etwa 2 Stunden Aufenthalt – in 5-Minuten-Etappen. Am Erlebnisbad vorbei pirschten wir uns an Rosslau an und fanden gleich einen schönen Parkplatz mit angrenzendem Klogelände, der auch noch groß genug für die fahrbare Oimania-Zentrale war, die kam erst später nach – beziehungsweise Fux The Driver holte uns in der Schlange vor dem Festivalgelände bereits ein, weil wir 127 Pinkelpausen eingelegt hatten.

Der Preis für die 2 Tage war wie immer vernünftig gehalten, und es war irgenwie wie immer, eine Art Open-Air Wohnzimmer, in dem sich eine Reihe von Studenten und anderen Modefehlern und mehr-oder-minder Skins die Hand reichten. Die Burschenschaft war dieses Jahr auch wieder dabei – lustige Kerlchen, so traditionell! Geradezu ein Highlight für die für Rude Visser angereisten Niederländer, deren schien es einige zu geben (obwohl mir das bei meinen Sächsisch-Kenntnissen vielleicht nur so vorkam...). Zu NuSports kamen wir an, verloren uns aber in Begrüssungen bis zu Mr Review. Die Stimmung war gut, das Wetter erwartungsgemäß beschissen. Irgendwann torkelten alle in ihre diversen Betten – sprich Fahrzeuge, bis auf SKAtja und Mütze, die hatten ein warmes Bett für die Nacht aufgetan – wo der hygienebewusste Teil der Crew am nächsten Tag heiß duschen durfte, an dieser Stelle also ein großes Dankeschön an den jungen Mann! Der Rest lag versoffen in den Federn, nachdem wir aus dem Bus heraus Schrippen und Kaffee verteilt hatten, einige gingen noch bei einer Freundin der ortskundigen Mütze frühstücken.
Andere sprachen den ganzen Tag dem Alkohol zu...wir nennen keine Namen!



Abends dann schafften wir es tatsächlich (für uns) recht zeitig rüber aufs Gelände – die ersten Supportbands will eh nie einer sehen, außerdem regnete es und bei Tageslicht sieht man uns selten. Als Scrapy anfingen, waren wir da – ganz nett so als Hintergrundmusik zum dummes-Zeug-labern und sich-kennen-lernen. Zu Alton Ellis waren dann glaube ich nur Ingo und ich vorn, deswegen waren wir ja angereist – Rentner-Rock. Die Combo sah aus, als ob sie letzte Woche noch Barry Manilow begleitet hätte – göttlich. Wir entdeckten, dass der gute Mann eigentlich uns beide als Backing Singer braucht, jedes I laaaav juuuuhuuuu können wir im Duett mit perfektem Timing mitgröhlen (das hat das umstehende Jungvolk irgendwie verwirrt, aber wenn man diese Künstler schon so oft gesehen hat wie wir, braucht man das alles nicht mehr allzu ernst nehmen!). Trotzdem waren wir natürlich eigentlich wie immer begeistert – die Stimme hat auch in diesem wirklich fortgeschrittenen Alter seinen Reiz nicht verloren! Hut ab.

Danach ging ich für meinen Teil gen Bus – die anderen waren so betrunken, dass ich bei den immer verworrener werdenden Obszönitäten den Durchblick verloren hatte. Mark Foggo spielte noch laut und lange, so hörte es sich jedenfalls an – die Menge tobte, die meisten waren wohl wegen ihm und Rude Visser da.

Alle Jahre wieder – und irgendwie ist es immer nett, wenngleich etwas untypisch, finde ich.

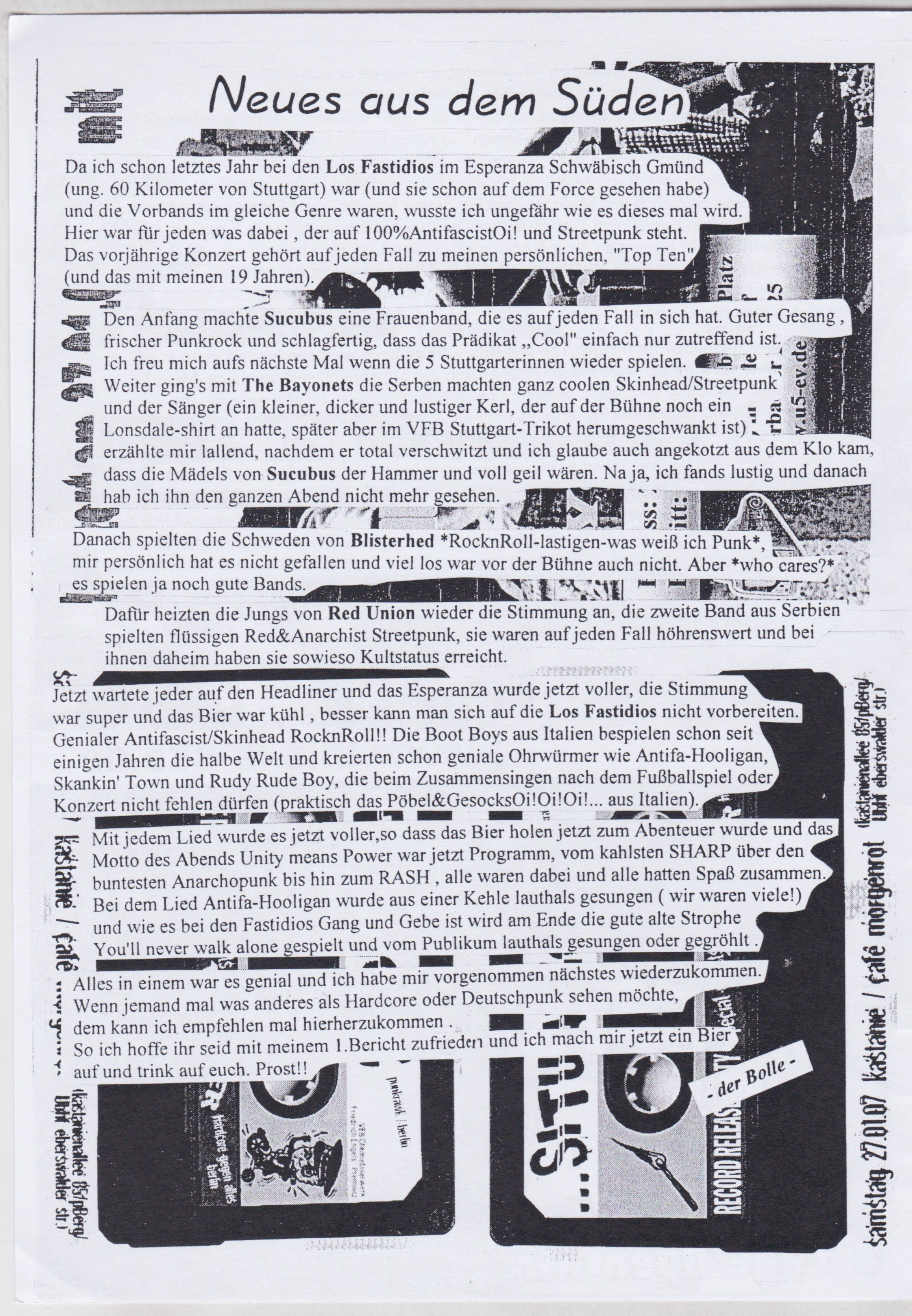
Die Location ist einfach unschlagbar, und die Einheimischen sind immer unglaublich freundlich und freuen sich auf eine reizende, geradezu unschuldige Art mit den Angereisten über die Stimmung und die Musik. Also ob nie einer ein böses Wort über Skinheads verloren hätte ...angenehm!

- Emily -

www.this-is-ska.de

THIS IS SKA

2 Tage Open Air



Neues aus dem Süden

Da ich schon letztes Jahr bei den **Los Fastidios** im Esperanza Schwäbisch Gmünd (ung. 60 Kilometer von Stuttgart) war (und sie schon auf dem Force gesehen habe) und die Vorbands im gleiche Genre waren, wusste ich ungefähr wie es dieses mal wird. Hier war für jeden was dabei , der auf 100%AntifascistOi! und Streetpunk steht. Das vorjährige Konzert gehört auf jeden Fall zu meinen persönlichen, "Top Ten" (und das mit meinen 19 Jahren).

Den Anfang machte **Sucubus** eine Frauenband, die es auf jeden Fall in sich hat. Guter Gesang , frischer Punkrock und schlagfertig, dass das Prädikat „Cool" einfach nur zutreffend ist. Ich freu mich aufs nächste Mal wenn die 5 Stuttgarterinnen wieder spielen. Weiter ging's mit **The Bayonets** die Serben machten ganz coolen Skinhead/Streetpunk und der Sänger (ein kleiner, dicker und lustiger Kerl, der auf der Bühne noch ein Lonsdale-shirt an hatte, später aber im VFB Stuttgart-Trikot herumgeschwankt ist) erzählte mir lallend, nachdem er total verschwitzt und ich glaube auch angekotzt aus dem Klo kam, dass die Mädels von **Sucubus** der Hammer und voll geil wären. Na ja, ich fands lustig und danach hab ich ihn den ganzen Abend nicht mehr gesehen.

Danach spielten die Schweden von **Blisterhed** *RocknRoll-lastigen-was weiß ich Punk*, mir persönlich hat es nicht gefallen und viel los war vor der Bühne auch nicht. Aber *who cares?* es spielen ja noch gute Bands.

Dafür heizten die Jungs von **Red Union** wieder die Stimmung an, die zweite Band aus Serbien spielten flüssigen Red&Anarchist Streetpunk, sie waren auf jeden Fall höhrenswert und bei ihnen daheim haben sie sowieso Kultstatus erreicht.

Jetzt wartete jeder auf den Headliner und das Esperanza wurde jetzt voller, die Stimmung war super und das Bier war kühl , besser kann man sich auf die **Los Fastidios** nicht vorbereiten. Genialer Antifascist/Skinhead RocknRoll!! Die Boot Boys aus Italien bespielen schon seit einigen Jahren die halbe Welt und kreierten schon geniale Ohrwürmer wie Antifa-Hooligan, Skankin' Town und Rudy Rude Boy, die beim Zusammensingen nach dem Fußballspiel oder Konzert nicht fehlen dürfen (praktisch das Pöbel&GesocksOi!Oi!Oi!... aus Italien).

Mit jedem Lied wurde es jetzt voller,so dass das Bier holen jetzt zum Abenteuer wurde und das Motto des Abends Unity means Power war jetzt Programm, vom kahlsten SHARP über den buntesten Anarchopunk bis hin zum RASH , alle waren dabei und alle hatten Spaß zusammen. Bei dem Lied Antifa-Hooligan wurde aus einer Kehle lauthals gesungen (wir waren viele!) und wie es bei den Fastidios Gang und Gebe ist wird am Ende die gute alte Strophe You'll never walk alone gespielt und vom Publikum lauthals gesungen oder gegröhlt .

Alles in einem war es genial und ich habe mir vorgenommen nächstes wiederzukommen. Wenn jemand mal was anderes als Hardcore oder Deutschpunk sehen möchte, dem kann ich empfehlen mal hierherzukommen .
So ich hoffe ihr seid mit meinem 1.Bericht zufrieden und ich mach mir jetzt ein Bier auf und trink auf euch. Prost!!

- der Bolle -

Oi! The Meeting 2007

Wußtet ihr, das das Sachsen-Ticket zwar Sachsen-Ticket heisst aber zusätzlich auch für Thüringen und Sachsen-Anhalt gilt?
Und deshalb kamen wir zu acht doch recht günstig mit Bahn nach Leipzig am Freitag.
Nungut, hätten wir die Tickets nicht schon vorher geholt, wären wir statt für 13 Euro die jeder berappen mußte sogar für lau gefahren...uns wollte wohl niemand kontrollieren?!
Schon beim Umsteigen in der Lutherstadt konnten wir nicht mehr gerade stehen und so missbrauchten wir nicht wenig später den Hinterausgang des Hauptbahnhofs Leipzig als Toilette, weil man dann doch keine Eineurozehn (teurer als in West-Berlin!) für's Bier wegstellen ausgeben wollte sondern lieber einen Holsten Kasten (würg) holen liess.
Tina versuchte recht nüchtern am Telefon und schaffte es dann doch nicht so ganz als sie unseren Vermieter der Ferienwohnung am anderen Ende der Leitung hatte.
Begrüsst wurden wir dennoch freundlich und es interessierte ihn herzlich wenig wer da nun vor seiner Türe der ehemaligen Fleischerei stand! Kein Wunder, das ganze Haus war mit Glatzen belegt und die Inneneinrichtung war aus den 80ern....wohlbemerkt den 80ern der DDR!
Das Drama mit den Schlüsseln (wer hat denn nun den Zweitschüssel?) wird man hier nicht erklären können ;-) ein Teil von uns wollte jedenfalls mal langsam los wärend der Rest trödelte.
Wir kamen zur ersten Band ins Conne Island, da spielten **Dominator** gerade ihr letztes Stück.
Recht leer war es im Saal und man fand nicht die Leute die man finden wollte.
Also weiter den Bands gelauscht, **Janitors** aus Frankreich sah ich zum ersten mal, waren recht gut.

Danach war ich positiv überrascht von den **Gumbles**, gesehen hab ich sie nun ja schon öfter aber heute gefielen sie mir besonders gut obwohl ich "Barney Gumble" vermisste, wurde wohl gespielt als ich noch einen moment draussen stand?!
Der Gag sich als Flasche zu verkleiden sah ja wirklich kleidsam aus, nur das Etikett hätte man schöner machen können indem man Berliner Kindl oder etwas anderes, viel besseres als Sternwürg genommen hätte, hähä...
Als die **Templars** auf die Bühne traten war ich zwar gespannt aber taten mir so die Füsse vom rumstehen weh, das ich doch recht froh war als sie mich nicht überzeugen konnten und ich mich gemütlich auf die Skateboardrampe setzte um zu schlummern.
Zum Tresen bin ich dann nur, um mein Pfand einzulösen und wurde von der mir heiss ersehnten Person aus Giessen zu Bier und Pfeffi eingeladen.(Huhu Caro!)
Nun war ich wieder munter und freute mich auf **Frankie Flame** im kleinen Zelt...doch ach, der Chris, welcher u.a. mein Mitbewohner und unser Führer für diese Reise war, meuterte und zwang uns zum Rückzug.
So bekam ich nur wenige Lieder mit, schnupperte nochmal die geile Stimmung zu den Orgeltönen und verpasste den tanzenden Masche auf dem Tische.
Dafür war der Herr Führer zu geizig und wollte nun endlich das Sachsen-Ticket voll ausnutzen, hiess mit Nachtbus zum Hauptbahnhof um fast die Strecke nur etwas schräger wieder runter zu fahren...mir war speiübel und ich träumte von einem Käsebrot, aber nix Essbares war in erreichbarer Nähe und ich fiel traurig in mein Ikeabett.

Doch viel zu früh wurde nicht nur ich aus dem Schönheitsschlaf geholt.
Zuerst dachte ich, ich träume und befürchtete nur ich würde diese Stimmen hören.
Irgendwie kamen mir diese dann auch bekannt vor und ich ahnte schlimmes.
Vor unserem Haus schimpften 2 männliche Stimmen die ich als Till und Jan ausmachte (Tina musste ich überhört haben oder klang ihre Stimme vom Saufen so männlich?)
und welche offensichtlich Ärger hatten zuvor.

Vielmehr will ich jetzt gar nicht erzählen, nur noch dies, das der Haustürschlüssel nicht wie versprochen neben der Tür hing, derjenige mit dem Wohnungsschlüssel schon friedlich schlief und nun brüllend aus dem Schlaf geholt wurde.
Da er aber vor die Wohnungstür unter dem Teppich den Schlüssel zuvor legte, nun feststellte das sich die Tür nur mit einem Schlüssel öffnen liess, musste dieser also durch das winzige Türfenster klettern - zum Glück war es Stronzo und nicht einer von uns Dickbäuchigen die das erledigen mussten um die wütende Meute ins Haus zu lassen.
Poltern in der unteren Wohnung, schreie aus dem Fenster "Farbfernseher für Ossis" etc., klirren und dann klingelte Annes Telefon.
Tina wollte eine Telefonnummer und diese nicht nur einmal weil sie sie nicht richtig notierte.

Ende vom Lied war, ich war wach und hatte nun eine Nummer eines Unioners im Kopf und werde diese wohl so schnell nicht vergessen.
Ein bischen Schlaf bekamen wir aber doch noch ab und morgens floh Stronzo - den man nachts schon beinahe befreien wollte unter dem Commando Stronzo, so richtig in RAF Manier - zu uns hinauf.
Man betrachtete das zerschundene Gesicht von Jan, liess sich die Story erzählen und frischte das Gedächtnis der Rabauken auf, die sich u.a. an keine Anrufe erinnern konnten.
Ein paar machten sich zum Essen in die Stadt auf und schlummerte dann noch einmal vor'm Konzertbeginn.
So war es ein ruhiges Aufbrechen und man machte nochmal Halt in der Kneipe vor'm Conne, wo man wohl die leckersten (ein Vegetarier meint das vom zuschauen) Currywürste bekommt.
Die ganze Skinhead Olympiade hatte man sich gespart und war nu pünktlich zu **Misandao** in der Halle, die nun deutlich voller als am Vortage war.
Diesmal gefielen mir die Chinesen viel besser als beim Endless Summer und wenn ich mich richtig erinnere kamen einige Coverversionen.
Bei den **Young Ones** wunderte man sich über den komischen Typen der an den Mikros rumhing, dann aber doch nicht zur Band gehörte.
Diese passte dann auch nicht so richtig zur Stimmung, wenn die Musik auch recht ok war.
So war ich dann erst zu **Stomper 98** an der Bühne als sich die Halle füllte, unangenehm voll war es aber nicht.

Nun gings richtig ab, die ganze Halle sang mit und auch die neuen Lieder gingen gut ins Ohr.
Sebi hatte einige Blackouts beim Singen was der Stimmung aber nix anhaben konnte.
Mein absoluter Höhepunkt kam dann mit den Mainzern.
Springtoifel ist immer (jedenfalls für mich) ein Fest!
Gute Laune und mitgröhlen bis zur Heiserkeit.
Vor dem Bierdosentwist gab es die Siegerehrungen in Form von Dr. Martens die gold, bzw. silber angepinselt wurden, dadurch abgelengt verpasste ich das Fangen einer Bierdose.
Aber halb so wild, ich bekam genug....nur nicht in meinen Magen. ;-)
Viel zu kurz war es und als es vorbei war war es aus, jedenfalls für alle Mitfahrer ausser unserer aktiven Mütze die erst Stunden später an unserer Tür kratzte und fast nicht hineinkam nachdem sie ihre Sohlen beim Tanzen abgenutzt hatte.
Die Rückfahrt gestaltete ein farbiges Magazin was in der Männerabteilung stand.
So wurde es sehr kurzlebig, mit Bier, Fotos schauen und vorgelesenen Geschichten, die die Wahrheit und nix als die Wahrheit versprachen.

- SKAtja -

TUBORG.DK HVID DANMARKS NYE TUBORG

PILSNER · MINDST HOLDBAR TIL: SE BAGETIKET

Fuglsang SKATTE FRIT

BECK BRAUEREI BREMEN

SEIT 1826

HAAKE BECK

EDEL-HELL

ORIGINAL BRAUEREI-ABFÜLLUNG

www.oimania.rockt.de

TUBORG.DK
BLÅ
DANMARKS
NYE
TUBORG
PILSNER · MINDST HOLDBAR TIL: SE BAGETIKET



Interview OXO 86

Ich versuchs mal auf 'ne andere Art und Weise und stelle euch Fragen zu einigen eurer Titel, los gehts:

Zur Einführung aber bitte eine kurze Bandvorstellung, wer spielt was, gibt es andere Bandprojekte, habt ihr mal woanders gespielt, etc.?:
AlsoVeronika spielt Trompete, Runkel Bass, Robert Schlagzeug, Tobias Gitarre und ich singe. Wir haben bereits alle vor oder neben Oxo86 irgendwo gespielt, um nur einige Projekte zu nennen: Veronika bei" Petja und die Pyjamas" und manchmal bei den" Pillocks", Runkel ebenfalls bei „Petja und die Pyjamas", Robert bei „Di Strehba" (die übrigens noch mal am 1.9. in Bernau im Dosto spielen [siehe www.bernaupunkrockleague.de]) der Trinkerkohorte und den Pokes, Tobias bei den Brüllmücken und Commando und ich bei Trinkerkohorte und Pokes.

-Harald Juhnke - was fasziniert euch an diesem Mann?
Harald Juhnke ist ein cooler Schauspieler („Der Trinker" von Fallada) aber das Hauptding ist doch dies, dass er sich durch seine Eskapaden unserer Subkultur förmlich als Idol aufgedrängt hat!!!

-Arbeitslos - oder gibt es doch Leute unter euch, die nicht "dem Staat die Kohle klauen"? ;-)
Arbeitslos ist von uns keiner mehr. Aber in meiner frühen Jugend empfand ich die Arbeitslosigkeit durchaus als einen erstrebenswerten Zustand. Kurz und gut: Jedes Lied hat seine Zeit oder: Ich bereue nichts!

-Ideale - was haltet ihr von Idealen, sollte man welche haben? Wenn ja warum und überhaupt...
„Ideale" hat eigentlich weniger mit Idolen zu tun. Das sollte eigentlich unserer „Where are they now?!" sein....

-Wochenende - was treibt ihr dann am liebsten?
Ausgehen ist schon schön. Aber mit den Kindern unterwegs sein fetzt auch. Die Mischung macht..s.

-Staatsanwalt - schon mal "Kontakt" gehabt welcher erzählenswert wäre?
Nein. Dieses Lied kann unter anderem als indirekt Homage an „Oi! The Boatpeople" betrachtet werden, als es noch durch die Innenstadt ging.

-Heut' trinken wir... - was war der ausschlaggebende Punkt dieses Lied zu schreiben?
Der ausschlaggebende Punkt dieses Lied so zu schreiben war, dass ich irgendwie ein Lied machen wollte, das einem einen würdigen, nicht all zu theatralischen und vor allem optimistischen Umgang mit dem Thema Trauer ermöglicht.

-Jungs der letzten Stunde - wo kann man das um und in Berlin eurer Meinung nach am besten sein?
Keine Ahnung, für uns Bernauer kommen da leider immer wieder zugige S-Bahnhöfe bzw. deren Bahnhofsimbiss in Frage.

-Das Auto vom Schiri - Welcher Verein wäre es euch wert, das ihr zu solchen Mitteln greifen würdet, dem Schiri sein Fahrwerkzeug zu "verschönern"?
Zurzeit gar keiner. Damals hätten sich einige von uns vielleicht für „Einheit Bernau" dazu hinreißen lassen. Na ja, lange her.

-Krank - habt ihr besondere "Krankheitserfindungen" um ein paar Tage blau zu machen? Ich erinnere mich an dieses Heftchen "Krankfeiern leichtgemacht"...
Besondere Krankheitserfindungen hatten und brauchten wir nicht, da unserer Hausarzt seine Schweine sowieso am Gang erkennt und in diesem Fall eine ehrlich Ursachenbeschreibung (viel Alkohol & wenig Schlaf) der Symptome mehr schätzte und auch honorierte als irgendwelche Schwindeleien

-...zum kotzen - ja, was kotzt euch denn so am meisten an und wieso?
Genau diese drei Typen Mensch, die in diesem Lied beschrieben werden.
PS: Wer dieses Lied nicht kennt und die Platte nicht hat, kann sich die „Bernauer Bierchansons" jetzt auch auf CD holen.

-Hurra - erzählt dem Leser doch einmal, warum er/sie sich unbedingt mal ein OXO 86 Konzert reinziehen sollte!
Offen gestanden fällt mir dazu nicht ein triftiger Grund ein!!!!

-Nur Einmal - wenn ihr 3 Wünsche frei hättet, welche würdet ihr euch erfüllen wollen?
Ganz klar: Gesundheit, unendliches Taschengeld und das mit den Baywatchmädchen wäre auch nicht schlecht!

-Alkohol - Welches sind eure favorisierten Getränke?
Ich glaube wir Jungs können uns problemlos auf Bier einigen, wo hingegen Veronika Sekt oder ähnliches favorisiert.

-Skinhead - zu welcher Subkultur zählt ihr euch, wenn überhaupt?
Sehr witzig! Bei meinem Haarwuchs bleibt mir ja nicht viel übrig…

-Tätowieren - seid ihr tätowiert, wenn ja von wem, was, wo, wann etc. Künstler/Studioempfehlungen?
Ja, von Hans Durst, Frauennamen und zwar ums Herz!!!

-Heute - wie isses für euch, auf der Bühne zu stehen wärend die feiernden Fans so einige Jahre jünger sind? War früher alles besser?
Das ist hervorragend, wo sonst schenkt einem die(un)verbrauchte als alten Sack soviel uneingeschränkte Aufmerksamkeit?!

-Der Preis ist heiß - Wie ich hörte (ja, ich hab die neue Platte leider noch nicht...) gibt es diesen Song nicht auf der Scheibe? Was war der Grund dafür?
Den gibt es nur auf der LP. Dieser Song handelt davon dass zur Zeit des „Dritten Reiches“ unzählige Organisationen, Firmen und/oder Regierungen, vor dem Hintergrund des Holocausts, eine nach unserer Meinung mehr als unrühmliche Rolle gespielt haben, ohne sich in der Gegenwart ernsthaft damit auseinander gesetzt zu haben.
Die Art und Weise wie das geschieht missfiel dem Vertrieb und deshalb gibt es den Song nur auf LP.

-Wenn Könige reisen - ja wohin und zu welchem Anlass reist ihr denn gerne? Mögt ihr Festivals, wenn ja welche besonders und welche gar nicht? Spielt ihr im Jahre 2007 auf welchen?
Bei diesem Lied geht es eigentlich um den Junggesellenabschied. Trotz alledem fahren wir gerne auf Festivals wie Back to Future, Force Attack, Rosslau, Punx Picnic (Torgau & Neubrandenburg,), Endless Summer usw.
2007 kann man uns beim „Resist to Exsist“ und „Punk uff Dorf“ bewundern.

-Habt ihr eigene Lieblingstitel?: und welche, die ihr weniger gern spielt?:
Was die Lieblingstitel angeht wechseln die ständig.
Von Veronika weiß ich, dass sie „krank“ nicht gerne spielt, weil da irgendetwas mit F# bei ist und ich persönlich drücke mich gern um „Deine Freundin steht auf mich“.

-Fragen an mich?:
Du scheinst eine Menge Oxo86-Scheiben zu kennen, wie kommt's?
SKAtja: Ich kann lesen ;-) Und besitze auch Platten von euch!

-Was habt ihr als Band für die Zukunft geplant?:
Im Sommer wollen wir wieder ins Studio, mal sehen.

-Letzte Worte von euch:
Danke für dein Interesse und deine Geduld!
Bis die Tage!
Willi

Vielen Dank!
- SKAtja -

17. Potsdamer SKA Festival 2007

Tja da war er nun Freitag der 13.7.2007 endlich sollte das Festival starten, auch wenn das Lineup nicht das Beste war, machte man sich auf, aus dem nicht allzu weit entfernten Berlin.
Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite und die Vorfreude wurde auch noch nicht getrübt.
Das schönste für mich ist das man viele Leute trifft, die man immer nur bei Konzerten oder aber wenn sie aus weit entfernten Orten oder Ländern kommen, bei bestimmten Festivals sieht.
Deswegen machte ich mich erst mal auf in den „Biergarten" um alte und neue Bekannte zu grüßen, hier und da konnte man Neuigkeiten, oder den Tratsch und Klatsch der Szene austauschen…
So traf man z.B. die Leute aus Finnland wieder, die im letzten Jahr in der Grünbergerstrasse gleich um die Ecke von mir ihr Domizil aufgeschlagen hatten, die Freunde von unserm Irländer, wo der eine im Dezember einen Gastauftritt als DJ in der Völkerfreundschaft haben wird und versuchte mit meinem schlechten Englisch, das ein oder andere Gespräch am laufen zu halten, was nicht immer einfach war. Dadurch sind mir aber einige Bands die im Lindenpark gespielt haben entgangen. Positiv aufgefallen sind mir am Freitag Hotknives und ich glaube Olli Q & the Deep six, wenn ich mich recht entsinne war das die Band die gespielt hatte als ich ankam, ansonsten konnten mich die anderen Bands nicht wirklich überzeugen, so verbrachte ich die meiste Zeit draußen bei meiner Apfelschorle und harrte der Dinge die noch kommen sollten.

Worauf ich mich am meisten gefreut hatte, war der Skanighter der jedes Jahr im Anschluss an die Bands folgt, doch leider tanzten nicht mehr als 30 Leute und so entschloss man sich irgendwann gegen 4 Uhr morgens nach Hause zu fahren…

Durch einen unglücklich gelegten Frisörtermin war ich gezwungen schon mittags wieder aufzustehen, was mich durch meinen alkoholfreien Abend nicht weiter störte, da ich eh recht zeitig wieder auf dem Lindenparkgelände sein wollte um The Valkyrians nicht zu verpassen. So traf ich mich mit SKAtja gegen 16 Uhr am Wannsee um uns erstmal die Mückestiche vom Vorabend zu präsentieren und ein bissel zu schnacken aufm Weg zum Festival… Samstag findet es ja bekanntermaßen draußen statt, was bei 30°C viel angenehmer ist als unter ca.500 Besuchern auf engstem Raum zu schwitzen…

Als erstes spielten nicht Valkyrians, sondern die kurzfristig eingesprungenen Yellow Cups die für Spitfire (das Gerücht ging rum das die Band kein Visum zur Einreise erhalten hat) übrigens eine sehr angenehme Band, die leider viel zu früh an das Publikum verpulvert wurden. Danach spielten endlich die sehnsüchtig erwarteten Valkyrians, die man im Jahr zuvor schon mal im Wild at Heart kennen lernen durfte. Wie erwartet legten sie ein super Set hin und endlich fingen auch die Leute an zu tanzen, man muss einfach zu guten alten Reggae und 2-Tone Klängen tanzen und die weiß der Sänger Angster mit viel Charme und Witz rüberzubringen.



Als nächstes erwartete ich mit viel Enthusiasmus Die Tornados, bisher eine meiner Lieblingsbands im deutschen Sektor, zumal sie aus meiner Heimatstadt Dessau stammen und wurde sehr enttäuscht. Ich kann es noch nicht mal genau erklären, aber sie brachten einfach nicht das Feeling rüber zum tanzen, zumindest nicht beim Skinheadpublikum, diverse langhaarige Besucher sprangen nach allen Seiten und freuten sich.

Valkyrians

Als von verschiedenen Seiten der Wunsch nach der Fußballhymne Dessau 05 laut geäußert wurde, kam von der Band ein abwinken, wahrscheinlich kann man das Lied nicht mehr spielen oder nicht mehr hören, ich weiß es nicht woran es lag. Schade!

Es spielten noch The Slackers die an mir irgendwie wieder vorbeigingen ohne groß beachtet zu werden und zum Schluss noch 2 Tone Club die mich schon beim Rosslauer Skafestival 2006 begeistert hatten, wo ich endlich wieder das Tanzbein schwingen konnte. Zwischen den Bands wurde natürlich wieder viel geredet, getrunken, gelacht - der Biergarten und das Wetter luden einfach dazu ein.
Als der Abend sich dem Ende zuneigte, viele schon gegangen waren, wollte man sich beim Nighter noch ein bisschen verausgaben, nur leider war das wie am Abend zuvor ein vergebliches bemühen….
Also im Großen und Ganzen ein enttäuschendes Festival, wo ich mir nächstes Jahr überlegen werde hinzugehe

http://www.skafestpotsdam.de/

- Mütze -

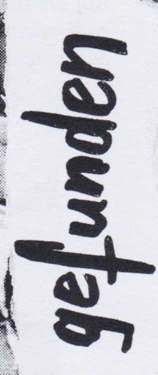


AUA – MAL ANDERS

Kein Foul, keine Grätsche – und dennoch mussten einige Profis eine längere Zwangspause einlegen.

Zwei Nationalstürmer hat's erwischt: **Mario Gomez** brach sich die Hand, als er einen armen Metallkoffer streichelte, **Mike Hanke** rutschte in der Dusche aus – Risswunde am Spann. Weitere Missgeschicke der Fußballgeschichte: **Franz Michelberger** (FC Bayern) wurde beim Trainingslager in Israel von einem Kamel gegen den Mannschaftsbus gedrückt – Knieprellung. + + + Der Bielefelder **Dirk van der Ven** musste für seine Auszeit gar nicht reisen, brach sich beim Anlassen des Rasenmähers im Garten die Hand. + + + **Charlie George** (Arsenal) bekam seinen Mäher zwar unfallfrei an, überfuhr dann aber unglücklicherweise seinen Fuß und verlor einen Zeh. + + + Ohne bleibende Schäden blieb immerhin **Svein Grondalen**. Der Norweger musste „nur" ein Länderspiel absagen, nachdem er beim Waldlauf mit einem Elch kollidiert war. + + + Nationalmannschaftskollege **Vidar Riseth** wollte es sich dagegen gemütlich machen: Der Defensivmann der Löwen brach jedoch mit der Massageliege zusammen, Verletzung der Achillessehne. + + + **Alex Stepney** (ManU) renkte sich seinen Kiefer aus, als er seine Abwehrspieler beschimpfte. + + +Bremens **Michael Schulz** holte sich einen Hexenschuss beim Raustragen des Mülls.+ + + Und hatte Glück, nicht wie **Darren Barnard** (Barnsley) einen Hund getroffen zu haben, der geschäftlich unterwegs war. Fünf Monate Pause nach einem Ausrutscher! + + + In England ist es sowieso gefährlich: **David Batty** (Leeds) kollidierte mit dem Dreirad seines Sohnes, Achillessehne kaputt.Was fahren die auch links?!





Total Oi! Festival 2007

Kirstin kurvte mit den Jungs von Hateful nach Torgau und war bereit mich mitzunehmen, zusammen mit dem Svenny, na das kann ja nur lustig werden!
Warum Willi und Fox in letzter Minute "absagten" weiß keiner, naja so hatten wir immerhin gut Platz.

Inmitten der G8 Zeit fuhr man durch Tempelhof wo ich die Worte hörte "schaut mal, da wurden wohl 'n paar Autonome hopps genommen", allerdings handelte es sich um dijenigen, die zwar schwarz rumrennen doch braun denken.
Mein Einspruch wegen evtl. Probleme mit Leuten in grün oder doch in braun nicht die danebenliegende Tankstelle zu befahren, hielt Kirstin wohl für einen Spruch und sah dann ein das das tanken doch verzögert werden konnte.

Aber nun war's zu spät und ich saß, wärend kirstin und Svenny ihrem Einkauf nachgingen, nun alleine im Auto und konnte die strammen Brüder beobachten, unter ihnen auch Udo Voigt... leider führte unsere Reise"führerin" kein Stuhlbein mit sich, wollte aber auch nicht Vollgas geben, worauf immerhin 5 Probleme hätten gelöst werden können und so ging's also friedlich weiter nach Teltow wo man die Band und Schwester treffen sollte.
Im Nachhinein stellte sich raus, das die Deppen durchs Brandenburger Tor marschierten an diesem Tage.

Mit Bier waren wir eingedeckt, mussten noch Decken für die Pennplätze und so'n Kram besorgen und ich sah meine Chance, die Gewohnheitstrinker zu sehen, schwinden.
Aber von Berlin nach Torgau isses ja nur 'n Katzensprung und so waren wir schneller als erwartet angekommen.

Wow, schöner kleiner Festplatz - so mag ich es!
Angekommen traf man schnell alle die man kannte und die erste Frage der jeweiligen Gewohnheitstrinker war "wann machste uns wieder in Berlin?" - aber sie ließen mich ja nicht ausreden und so konnte ich die freudige Nachricht verkünden, das es sogar dieses Jahr etwas wird mit live & loud in Berlin.

Auf die Bühne gingen zu der Zeit die Urban Rejects, sehr gern gemocht, mir 'ne Nummer zu Hardcore lastig und so richtig klappen wollte da scheinbar nix...irgendwas war mit dem Schlagzeug und der Sänger mächtig am fluchen.

Schlimme Brüder danach zogen gänzlich an mir vorbei, Mütze war damit beschäftigt mich mit Alkohol voll zu tanken.
Die Gewohnheitstrinker, nun also wieder ein neuer Schlagzeuger mit Haaren auf dem Kopf *fg*, aber ohne 2.Gitarristen....so konnten einige Songs gar nicht gespielt werden, besonders wegen "Urlaub in der Heimat" hab ich das sehr schade gefunden.

Gewohnheitstrinker

Ansonsten hat es spass gemacht, auch wenn nicht allzu viel an der Bühne los war und neue, unbekannte Songs wurden auch gespielt.
Hateful sah man sich natürlich wieder an, irgendwas war aber noch dazwischen?!
Aber zu der zeit quatschte man im Backstage.

Toxpack wollten wir uns nicht geben, aber Sophie, die mich mit nach Hause samt Mütze und Svenny nehmen wollte, war in voller Fahrt und nicht zum fahren zu bewegen.
Problem war nur das ich nüchtern wurde und auch der rührende Versuch von Mütze mir diese kleinen Doogles reinzutun brachte nix, aber lecker war's.

So lauschte man Gesprächen und da ging es hauptsächlich um Fussball - weshalb auch kurz die Faust ausgefahren wurde, aber nun gut...gibt es einen besseren Grund für 'ne Hauerei?
Beim schönsten Sonnenaufgang, Svenny wurde schon lange ins Auto verfrachtet, gings ruck zuck nach Berlin und am nächsten morgen wieder früh raus, auch wenn man trotz wochenlangen Huldigungsliedern, die den ein oder anderen auf diversen Konzerten in den Wahnsinn getriebene haben, nicht in die Verbandsliga Aufstieg - mist!
Der Fussballgott is'n Arsch!

-SKAtja-

Die Mimmi's - Ich will alles...
Weser Label 2007

Als ich die CD in das Abspielgerät packte war ich erstmal enttäuscht und liess es beim einmaligen abspielen.
Aber ich fasste mir Tage später ein Herz und hab mich mal richtig reingehört.
Je mehr ich hörte, umso besser gefiel es mir dann auch.
Nunja, nicht alles, aber gerade die Stücke die Nicki singt (und das wo ich eigentlich kein grosser Fan von weiblichen Gesang bin) gefallen mir gut.
Unter anderem ist da die Coverversion von Ideal "Irre" sehr gut gelungen!
"Du bist Deutschland" wurde auch auf die Scheibe gepresst, was es ja zuvor nur als Single gab.
Weitere Favoriten sind "Rock'n'Roll Freitag" & "Liebe tut weh".
Recht überflüssig finde ich die 3 gleichen Songs hintereinander, wo das (Jib misch dat) Pils nur mit Kölsch und Alt ersetzt wird.

-SKAtja-

Vortex - Und was wollt ihr?
Randale Records 2007

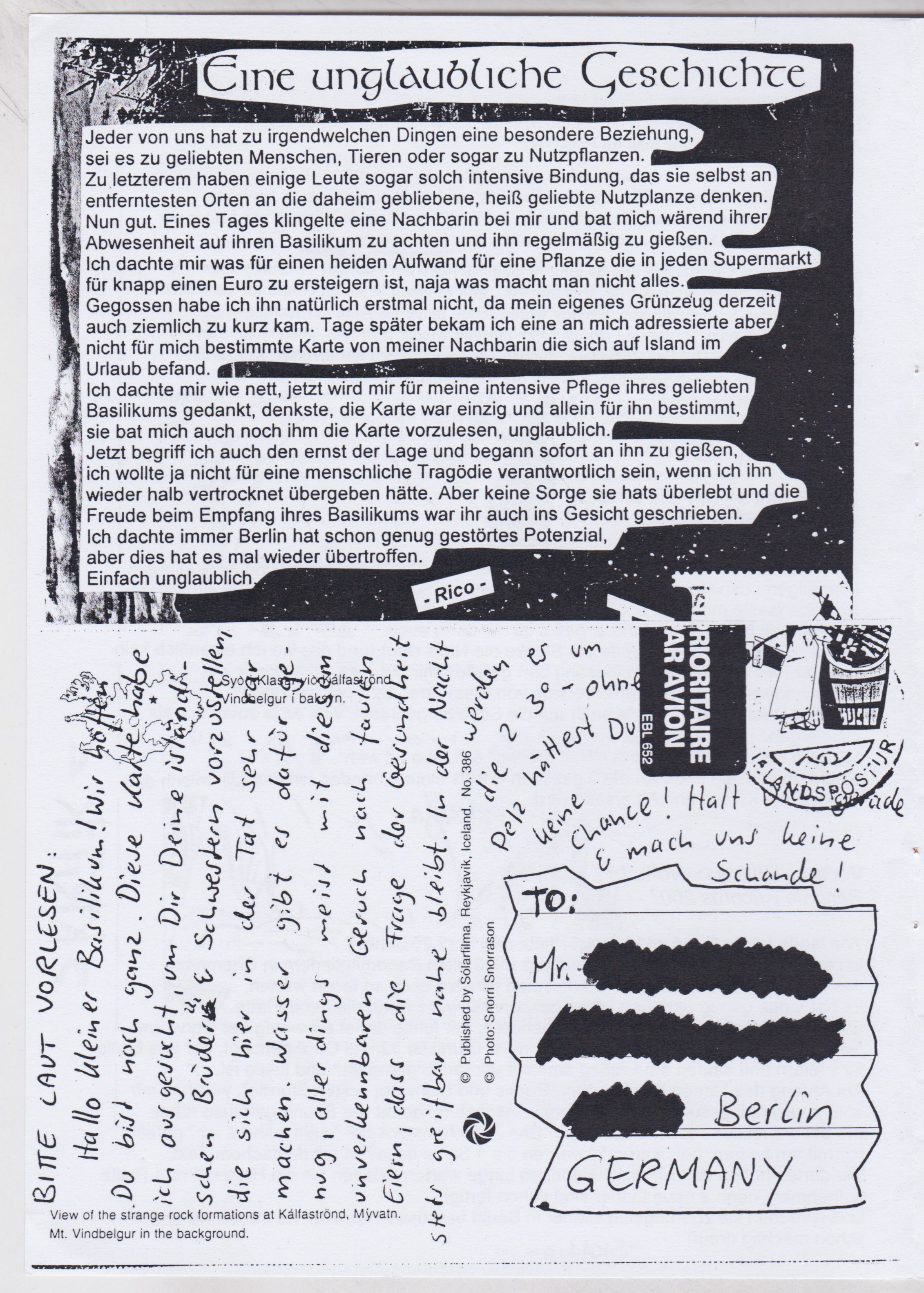
Wie lange ist die "Laut und Lustig" Platte nun her? 20 Jahre?
Ich erinnere mich noch an ihr Comeback mit 2 alten Bandmitgliedern in Chemnitz, das war 2002 oder 2003 und nun mussten wir also noch so lange warten.
Es hat lange genug gedauert umso gespannter war ich auf die neue Platte.
Ein paar Lieder konnte ich schon probehören, mir fehlte dabei ein wenig der Ohrwurm - dieser kommt noch, versicherte mir Thomas. Damit ist "Onkel Otto" gemeint, der das Motto für's feiern und saufen am Freitag darstellt und auch gerne laut und lustig ist.
Am Anfang des blauen Vinyls ertönt "Punks und Skins der ersten Stunde", welches mir aber zu schnell gesungen rüberkommt. Ansonsten kommt der Sound genauso rüber wie bei der letzten Platte, erstaunlich! Das Zwischenstück bei "mein wahres Ich" gefällt mir mit am besten, bei "warum?" werden die 4 Skins gecovert mit deutschem Text.
Wir dürfen hoffen das wir nicht wieder so lange warten müssen bis die Herren ihre 4.Platte aufnehmen, denn 2 neue Lieder sind schon fertig!
Live wird man sie zu Pfingsten wieder in Berlin begrüssen können, da freuen wir uns schon mächtig drauf!

-SKAtja-

Eine unglaubliche Geschichte

Jeder von uns hat zu irgendwelchen Dingen eine besondere Beziehung, sei es zu geliebten Menschen, Tieren oder sogar zu Nutzpflanzen.
Zu letzterem haben einige Leute sogar solch intensive Bindung, das sie selbst an entferntesten Orten an die daheim gebliebene, heiß geliebte Nutzplanze denken.
Nun gut. Eines Tages klingelte eine Nachbarin bei mir und bat mich wärend ihrer Abwesenheit auf ihren Basilikum zu achten und ihn regelmäßig zu gießen.
Ich dachte mir was für einen heiden Aufwand für eine Pflanze die in jeden Supermarkt für knapp einen Euro zu ersteigern ist, naja was macht man nicht alles.
Gegossen habe ich ihn natürlich erstmal nicht, da mein eigenes Grünzeug derzeit auch ziemlich zu kurz kam. Tage später bekam ich eine an mich adressierte aber nicht für mich bestimmte Karte von meiner Nachbarin die sich auf Island im Urlaub befand.
Ich dachte mir wie nett, jetzt wird mir für meine intensive Pflege ihres geliebten Basilikums gedankt, denkste, die Karte war einzig und allein für ihn bestimmt, sie bat mich auch noch ihm die Karte vorzulesen, unglaublich.
Jetzt begriff ich auch den ernst der Lage und begann sofort an ihn zu gießen, ich wollte ja nicht für eine menschliche Tragödie verantwortlich sein, wenn ich ihn wieder halb vertrocknet übergeben hätte. Aber keine Sorge sie hats überlebt und die Freude beim Empfang ihres Basilikums war ihr auch ins Gesicht geschrieben.
Ich dachte immer Berlin hat schon genug gestörtes Potenzial, aber dies hat es mal wieder übertroffen.
Einfach unglaublich.

- Rico -



BITTE LAUT VORLESEN:
Hallo kleiner Basilikum! Wir hoffen Du bist noch ganz. Diese Karte habe ich ausgesucht, um Dir Deine isländischen Brüder u. Schwestern vorzustellen, die sich hier in der Tat sehr rar machen. Wasser gibt es dafür genug, allerdings meist mit diesem unverkennbaren Geruch nach faulen Eiern, dass die Frage der Gesundheit stets greifbar nahe bleibt. In der Nacht werden es um die 2-3° - ohne Pelz hättest Du keine Chance! Halt Dich gerade & mach uns keine Schande!

Syðri Klasar við Kálfaströnd.
Vindbelgur í baksýn.

© Published by Sólarfilma, Reykjavík, Iceland. No. 386
© Photo: Snorri Snorrason

PRIORITAIRE
PAR AVION
EBL 652

LANDSPÓSTUR

TO:
Mr. ▬▬▬
▬▬▬
▬▬ Berlin
GERMANY

View of the strange rock formations at Kálfaströnd, Mývatn. Mt. Vindbelgur in the background.

Esclaves Salaries, Eastside Boys, Los Fastidios im Kato, 06.10.2007

Trotz regelmäßiger Besuche in unserem Lande war es mir bisher noch nie vergönnt, die Italiener Los Fastidios live zu begutachten. Zugegebenermaßen kenne ich nur wenige Stücke von ihnen, die mir allerdings sehr gut gefallen. Italienisch zu Punk/Oi!-Mucke hört sich einfach nur geil an. Neben der Bande vom Stiefel sollten auch noch die Kanadier von Esclaves Salaries und die immer wieder gern gesehenen Eastside Boys ihre Melodien unter die geneigte Zuhörerschaft streuen. Somit stand es außer Frage, dass ich mich auf den weiten Weg aus dem Friedrichshain nach Kreuzberg mache. Am Kato angekommen, fuhr mir ein gewaltiger Schreck in meine Glieder, war ich doch der einzige Vertreter der Gattung Mensch mit zeitloser Kurzhaarfrisur und sauberer stilvoller Kleidung. Nun gut. Mir war schon klar, dass eine bekennende antifaschistische Band auch eine Menge Geschmeiß anzieht, aber gleich in diesen Unmengen? Egal, es war ja noch recht früh und ich gönnte mir erstmal meine mitgebrachten Hopfenkaltschalen. Inzwischen trafen dann doch noch ein paar vernünftig gekleidete und frisierte Menschen ein, teilweise sogar aus Hamburch. Ich begab mich zum Einlass und entdeckte sogleich zwei bekannte Gesichter. Nachdem ich brav einen Zehner gegen einen Einlassstempel getauscht hatte, erfuhr ich, dass zeitgleich die Bovver Boys im Wild at Heart spielen sollten.

Ich überlegte kurz, ob ich aufgrund des seltsamen Publikums meinen Eintritt zurückverlangen und mich in die andere Lokalität begeben sollte. Ich ließ mich aber davon überzeugen, dass sich Los Fastidios und auch die Kanadier lohnen und so bliebe ich. Vielen Dank an dieser Stelle an Majo für die Überzeugungsarbeit! Den musikalischen Reigen eröffneten an diesem Abend dann Esclaves Salaries mit französichsprachigem Oi! und etwas Ska. Also mir hat ihr Midtempo-Gedudel sehr gut gefallen. Mehr kann ich zu ihnen jetzt nicht schreiben, außer dass einige Texte laut ihrer englischen Ansagen ebenso strikt antifaschistisch seien wie die von Los Fastidios. Als zweites waren dann die Eastside Boys an der Reihe, deren Werdegang ich schon seit ihrer ersten Single unter dem Namen „Eastside Boys" verfolge. Ich begab mich bei ihnen dann in die vorderen Reihen, um einer der besten deutschsprachigen Punkrockbands zu huldigen. Es gab bei ihnen allerdings ein großes Manko, nämlich einen viel zu breiigen Sound. Das tat meiner guten Stimmung jedoch keinen Abbruch und so wurde bei den bekannten Stücken lauthals mitgegröhlt. Und es sollte noch lustiger werden: Trotz ihres relativ hohen Bekanntheitsgrades war es vor der Bühne doch relativ leer. Somit war genügend Platz für einen sehr jungen Menschen, seine Streichholzbeine und seine ungewaschenen Haare durch die Gegend zu schleudern. So eine dämliche Tanzdarbietung habe ich schon lange nicht mehr begutachten können.

Sie passte überhaupt nicht zur Musik und ging mir und meinem Publikumsnachbar ziemlich gegen den Strich. Wir schnappten uns den scheinbar von irgendwelchen Kräutern narkotisierten Zeitgenossen und machten unserem Ärger Luft. Das sorgte bei anderen Konzertbesuchern für Erheiterung (gern geschehen!) und unser Langbehaarter war ein wenig aufgrund unserer Maßregelung verängstigt. Er schlug vor, uns ein Bier zu apportieren und kam tatsächlich einige Minuten später mit einer Flasche Beck's (pfui deibel!!!) Gold (doppel Pfui!) wieder zurück. Wir lehnten dankend ab! Unser „Freund", der sich als aus dem Ausland kommend erwies, konnte natürlich nicht wissen, dass ein guter Deutscher eine solche Plörre nicht anrührt. Eastside Boys zockten unterdessen munter weiter und präsentierten auch ein paar neue Stücke ihrer demnächst erscheinenden neuen Langspielplatte. Zwischendurch sprang dann noch eine junge äußerst stark alkoholisierte Punkerin auf die Bühne, wurde aber gleich wieder von selbiger verwiesen. Ich fühlte mich stark an ein Eastside-Boys-Konzert vor über fünf Jahren in Hagenow erinnert. Da tat ich das Selbe, war allerdings noch in der Lage, mitzuträllern. Dann war irgendwann auch der Auftritt der Exilberliner zu Ende und es kamen die Los Fastidios auf die Bühne.

Jetzt war der Konzertsaal brechend voll und die Italiener lieferten ein gutes Set ab. Ich hielt mich jetzt im hinteren Bereich des Saales auf, wo der Sound etwas besser war. Da ich ja leider nicht soviel von dieser Band kenne, lauschte ich einfach nur genussvoll ihren Melodien. Wie ich eine Woche später erfuhr, soll es wohl bei ihrem Auftritt zu einem kleineren Scharmützel gekommen sein. Davon habe ich allerdings nichts mitbekommen. Nach ihrem Auftritt ging's dann noch mit den Kanadiern ins Franken wo ich mich ca. eine Minute aufhielt, bis ich feststellte, dass ich kein Geld mehr habe. Also machte ich mich auf den Heimweg, was auch besser war, denn ich war platt. War trotz der wenigen Bekannten Nasen ein toller Abend mit drei hervorragenden Bands.

- Chef Steven -

Stomper 98-Record Release-Party am 12.10.2007 im Kato; mit dabei: The Analogs, TowerBlocks und eine weitere, unwichtige Band

Da ich mich am zweiten Tag beim Oi!-The Meeting vollkommen abgeforstet habe, war es mir leider nicht vergönnt, Stomper 98 zu sehen. Dass sollte dann also vier Wochen später nachgeholt werden. Frei nach dem Motto „Tradition schlägt jeden Trend!“ warf ich mich in Schale und trottete in Richtung Kato. Ich war recht zeitig vor Ort und stattete einem Imbiss gegenüber einen Besuch ab und gönnte mir eine kleine Pizza „Frutti die Mare“ und ein großes Bier. Währenddessen stießen Katja und Anne zu mir. So ging's dann zu dritt wieder auf die andere Straßenseite, wo kurz darauf ein Bekannter von Katja eintraf. Zu viert wechselten wir abermals die Straßenseite, machten es uns noch in einem Kebab-Lokal mit einem weiteren Getränk gemütlich, wo Katja unter anderem ein paar Anektdoten von Besuchen bei der „Grünen Woche“ vom Stapel ließ. Meine Unegalität wurde langsam nervös, da ich ja noch an der Kasse meinen Unkostenbeitrag leisten musste und ich die Befürchtung hatte, dass das Konzert ausverkauft sein könnte. Meine Sorgen waren allerdings unbegründet. Es trafen nach und nach immer mehr Leute ein, darunter auch einige Freunde und Bekannte und trotzdem vermisste ich einige bekannte Gesichter. Da nach Aussage Katjas die erste Band scheiße sein sollte, wurde sie mit Nichtbeachtung gewürdigt. Bevor ich meine gesamte Kohle für Getränke verballerte, erwarb ich noch die neuesten Veröffentlichungen von den Towerblocks und natürlich von Stomper 98.

Nun konnte ich mich entspannt den musikalischen Darbietungen hingeben. Als erstes sah ich mir die Analogs aus Stettin an. Zum ersten Mal habe ich sie vor ca. sechs Jahren in meinem damaligen Domizil Greifswald gesehen. Das war damals ein sehr lustiger Abend mit den Polen. Danach habe ich ihren Werdegang nicht weiter ernsthaft verfolgt. Zunächst war ich skeptisch, da sie mir beim Punk&Disorderly 2006 überhaupt nicht gefielen. Das war heute Abend allerdings nicht der Fall. Sie haben einen schönen Blumenstrauß an Streetpunkmelodien aus dem Hut gezaubert. Allerdings verhinderte die Sprachbarriere ein gepflegtes Mitsingen. Tja, ein würdiger musikalischer Auftakt und so sollte es weitergehen.

Als nächstes waren dann die heimischen TowerBlocks an der Reihe, die mich bisher mit zwei sehr guten Alben überzeugen konnten. Und auch ihr neuestes Meisterwerk, das ich mir gerade zu Gemüte führe, hat es in sich! Wer es noch nicht hat, sollte es sich zulegen. Auch sie legten einen sehr guten Auftritt hin und ich muss meinem Kumpel Slawoy zustimmen, dass sie die Oxymoron des neuen Jahrtausends sind. Um mir nicht vorzeitig die Kante zu geben, füllte ich zwischendurch meinen Becher mit Leitungswasser auf. Der Abend forderte sein erstes Opfer, denn auf dem Klo versuchte jemand, seine Blutungen zu stillen. Seine Kumpels versuchten ihn davon zu überzeugen, dass er doch besser dem Medizinmann einen Besuch abstatten sollte, da Alkohol ja den Blutfluss fördere. Für ihn war der Abend wohl gelaufen, für den Rest noch lange nicht. Nachdem die TowerBlocks ihren Auftritt absolviert hatten, waren dann endlich Stomper 98 an der Reihe.

Und gegenüber den TowerBlocks steigerte sich die Stimmung nochmals. Für mich sind Stomper inzwischen zur besten deutschsprachigen Oi!-Band mit einer gehörigen Portion Skinhead-Attitüde geworden. Sie zockten einen guten Mix ihrer bisherigen Veröffentlichungen bei bombiger Stimmung. Einfach herrlich! Ich hatte meine Kamera dabei und schnitt zwei Stücke mit. Haltet einfach mal bei www.youtube.com Ausschau danach! Selbstverständlich durften sie nicht ohne Zugabe die Bühne verlassen und als letztes spielten sie ihren Oberknaller „Jetzt erst recht!“. Im Anschluss ging es noch mit Leuten von Stomper, den TowerBlocks und ein paar anderen Leuten in die Rock'n'Roll-Herberge, wo der Abend seinen gemütlichen Ausklang fand. Zuhause angekommen forderten die über 20 Stunden auf den Beinen und das ein oder andere Bier dann doch noch ihren Tribut. Ein nicht zu lösender Knoten in meinem rechten Stiefel musste unter Zuhilfenahme eines Messers geöffnet werden. Aber diesen Verlust kann ich nach diesem Abend verschmerzen.



- Chef Steven -

Verlorene Jungs - ...für ein Stück Leben

Sunny Bastards 2007

Man muss schon in so einer Stimmung sein, die die Verlorenen Jungs eben ausstrahlen. Nachdenklich, eher ruhig und kaum schnelle Songs unter 2 minuten. Beim Hören der Scheibe so unterwegs hab ich gedacht, es hört sich neben typischen VJ Tönen an wie eine Mischung aus neueren Onkelz und der Fluch, bzw. OHL zur "Jenseits von Gut und Böse"-Zeit. Lieder klingen etwas Abwechslungsreicher als ich es sonst kenne, sehr angenehm! Bei eingen Texten muss man Grübeln was der Sinn sein soll ("die Liebe deiner Kinder"). Traurige Lieder ("So viel mehr") paaren sich mit Aggressiven ("0:52"), der Freundschaft und "Kinderaugen" werden besungen und es scheint, das eben jene Kinderaugen auch bei einem Stück mitsingen ;-)

- SKAtja -

Union Jack #5 / 1,50 Euro

Union Jack Skinzine, Postfach 2159, 29403 Salzwedel

Da gibts also ein paar Leute die regelmäßig nach Berlin fahren und exakt die gleichen Konzerte besucht haben wie ich, deswegen interessanter zu lesen für mich! Silvester mit Towerblocks, 20 Jahre Troopers, Schusterjungs, Gerbenok.... Zum Back to the Boots gibt es auch 'nen Bericht und man kam in den Genuss Ruhestörunk zu hören. Gelöchert wurden Glory Boys, Unantastbar, Young Ones, Hart aber Gerecht, ausserdem wurde nach dem Hauptdarsteler von Clockwork Orange geforscht...um nur einige Themen herauszupicken.

- SKAtja -

Stolz & Stil #20

Stolz + Stil, Postfach 1143, 99601 - Sömmerda

Eine dicke "Force of Hate" Story vom Gruse und anschließendem Interview, da freu ich mich wenn ich das Oi!Mania fertig habe und endlich zeit habe um zum durchlesen der vielen Zeilen komme! Die Bierroiber Leute erzählen hier mal ihre Sicht zu den Dingen die auf dem Endless Summer passiert sind und die ich nur durch Gerüchte mitbekam. `Nen Freitagsbericht vom P&D, das Kuggnäsfestival wurde besucht, über das Menfis wird geschrieben, Interviews gibt es mit Superyob, Disdainful(Prag), Battle Scarred, Uppercuts, Bombecks und Haggis (sehr lesenswert und in keinem Falle ernstzunehmen die Jungs ;-P). Jedenfalls wieder sehr dick und lesenswert, auch wenn ich mir für eine positive Kritik wieder Schimpfe einhole, mir gefällts zum großen Teil!
Gruss an den Milchmann!

- SKAtja -

Der Zwergpirat #9 / 2,00 Euro

Carsten Hantel, Augsburger Str. 18, 85290 Geisenfeld

Blaues Cover mit Kojak vorne drauf, die Themen innen zusammengefasst: Berichte von Soko Durst in Chemnitz, Londonreise (war 'n bischen lahm zu lesen...), Puhdys in Dresden ;-), El Bosso in München, Lammkotze in Mainburg, Wasted Festival Interview mit On File, Heartbreak Kid, Njord, Cheap Stuff...mittig ein Schmankerl aus einer Bravo von 77 der über Skrewdriver berichtet, eine Piratenstory, die üblichen kaputten und geliebten Zeitungsausschnitte und jede menge Reviews. Leider fand ich ein paar Artikel etwas langweilig zu lesen, wünsche mir da mehr pepp hinter!
Wo bleibt denn die Nummer 10 eigentlich? Ist da jemand langsamer als ich? ;-)
Bei der Seitenzahl und dem Umfang allerdings auch kein Wunder! Gruss in den Süden!

- SKAtja -

Endless Summer 2007

'Ne Autobuchung, die storniert wurde laut der Vermietung am Tage wo man zum Festival reisen möchte ist Mist.
Schön das dann doch noch ein Auto aufgetrieben werden konnte, doch wiederum unschön das es
1.ein Münchner Kennzeichen hatte
2. ein BMW war, und
3. keine CD hörbar war, weil das Abspielgerät mit einer Navigationsscheibe belegt worden war.
Das war dann aber auch das einzig negative, denn Dosenbier hatten wir besorgt und selbiges auch schon in uns geschüttet bevor man Berlin verließ. Der Pfad zum Festivalgelände war am Freitag Nachmittag leerer als gewohnt und so rauschten wir schnell vorbei am Berliner Lager wo Mütze lauthals "meine Freunde sind Homosexuell" gröhlend auf uns zurannte - sie und einige andere waren schon seit Donnerstag hier, wo schon 2 Bands aufspielten. Wir positionierten uns aber etwas abseits zwischen Bonn und Jena nachdem wir klarstellten, nicht aus Bayern zu kommen! Blöd wenn die Darmtätigkeit genau dann einsetzt, wenn kein vernünftiges Klo in der Nähe ist aber der Wald war nicht ferne und die Spuren von weissen Papiertüchern noch überschaubar. Nachdem die Zelte aufgebaut waren suchten wir die Berliner Stätte auf, wo ein frischgeschnittener "Feathercut" (so mag ich das gar nicht nennen) für Aufregung sorgte - die Dame hatte sich nicht abbringen lassen und wurde schließlich von jemanden der sie offensichtlich nicht mochte verunstaltet! Kahler Kopf (Aufsatz zu Hause vergessen?) und Kotletten viel zu kurz und gerade abgeschnitten als würde sie Prinz Eisenherz Konkurrenz machen wollen...vorher hatte sie, wie mir gesagt wurde, langes Haar. Nunja, es wird sicher ein Stand auch Mützen verkauft haben.



Die erste Band die ich mir ansah waren **Misandao** von der viele im Vorfeld sprachen, aber ich war etwas entäuscht! Skinhead und Oi! Oi! Oi!...das war der Großteil des Wortschatzes. So zog man sich zurück zum Tresen und kam erst zu **Perkele** wieder an die Bühne. Doch irgendwie war der Sound recht mies und der Funke sprang bei mir nicht wirklich über. Am Tresen im Zelt beim Nachschub holen hörte ich nix mehr und dachte nun sind Perkele vorbei, aber der Sound war nur einfach zu leise und so verpasste ich doch noch einige Songs. Seelig betrunken ging man dann ins Zelt und war froh den vermissten Ingo in selbigen zu finden - der war wiederum fast erfroren, weil er bei 8 Grad Celsius Nachttemperatur lediglich eine sigenannte Hundedecke beihatte. Und so hielten erst Till und Tina sämtliche Leute wach, indem sie sich über 2 Zelte ihrer Familiensorgen entledigten...
Als dann endlich Ruhe war, sprang Ingo schimpfend raus um uns fortwärend über seine Körpertemperatur zu informieren.

Umso heisser war es am Tage und wir waren froh als wir endlich an den Geheim-Tip-See fahren konnten. Aus Platzmangel im Auto mußten wir Daniel, Till und Tina zurücklassen, die sich frustriert in einem Torgauer Cafe zukippten...den Abend sahen wir sie nicht wieder und sie keine der Bands die an dem Abend spielte ;-) Ich freute mich besonders auf **Evil Conduct** und ließ die anderen Bands eher links liegen. Und die Holländer waren wirklich gut und stellten auch neue Lieder ihrer bald erscheinenden Platte vor.
Als Gegenstück zum letzten Jahr, wo Stomper 98 u.a. Evil Conduct Leute auf die Bühne holten hüpfte diesmal Sebi von Stomper 98 (und noch ein paar Leute?) auf der Bühne zu den Takten von Borstal Breakout herum.

Adicts fand ich dann auch noch sehr nett, hatten viel spass am Auftritt und viel Power, doch langsam kroch die Kälte und die Unlust in mir hoch, da ich meine Leute erst nicht wiederfand. Der Abend ging dann für mich schneller zu Ende als mir lieb war, denn als ich Teile meiner Bezugsgruppe wiederfand, wollten wir uns nur kurz im BMW aufwärmen. Das bewog mich diesen Kasten bis zum Morgengrauen nicht mehr zu verlasssen!
Auch ein endloser Sommer ist mal zu Ende und so verabschiedete man diesen mit einem letzten Gang ins kalte Wasser, einen gefühlten Fast-Tod (scheiss Brandenburger Busfahrer!) und einem Abschlußbier in der Rock'n'Roll Herberge...
Nun heisst es wieder warten bis man das Zelt wieder entmotten kann - schade!

- SKAtja -

Oi! The Print #22 /1,50 Euro
OTP c/o, Markus P., Wiener Ring 18-2-5, 2100 Korneuburg, Austria

In Kolumbien gibt es Skinheads...ausserdem gibt es Darkbuster, die Hippy Boys (...), Towerblocks, Close Combat, Pit Bulls (die Hunde sind gemeint) und ganz viel anderes. Mal kurz und knapp, weil ich eigentlich in der Amme sitzen und trinken sollte, aber noch genug Kritiken zu schreiben habe - mir fehlt jetzt einfach die Krativität!
Aber beim OTP kann man ja nix falsch machen!
- SKAtja -

ab 19 Uhr

Oi! The Print #23 / 1,50 Euro
OTP c/o, Markus P., Wiener Ring 18-2-5, 2100 Korneuburg, Austria

auf das Vortex Interview war ich ja schon gespannt, sehr interessant fand ich auch das Tattoo Interview mit verschiedenen Personen aus Funk und Musikgeschichte. (Friedemann/COR, Stoffel/EK77, Harti/Bovver Boys etc.) Weitere Infos findet man über die Valkyrians, Klasse Kriminale, Stomper 98 (im Studio), Testosteron usw.
Viele andere Kolumnen und ich staune jedesmal wie man in so kurzer zeit ein Heft mit so viel Inhalt fertig stellen kann!
- SKAtja -

Back to Future 2006 DVD

Oi!Mania Drinking Crew

177 minuten Festival.
Nein, kein langweiliges HIntereinanderspielen der Bands, sondern wirklich gut gemacht! Zwischen den Stücken werden die Bands interviewt, das Gelände wird samt Leuten immer wieder gefilmt, untermalt mit Musik. Ausserdem bekommt man noch Videos einiger Bands, Trailer und Fotodiashows vom BTF 2005 & 2006. Ich stand solchen Musik DVD's immer 'n bischen skeptisch gegenüber, da diese meist öde rüberkommen.
Doch selbst wenn man nicht dabei war (wie ich) ist es sehr interessant und auch lustig zu sehen wie bekannte Gesichter durch die Gegend wanken.
Für das Jahr 2008 wünsch ich dem BTF Team das es viel, viel besser laufen wird!!!
- SKAtja -

KRITIK · KRITIK · KRITIK

Teardrops to a Smile - Pioneer-Abend im Roten Salon 30.03.2007

Der Rote Salon musste es sein, Schnittchen wurden aber nicht gereicht. Schade. Ich hatte vorher extra nichts gegessen. Dabei waren verhältnismäßig stolze 15 € Eintritt aufgerufen. Freud und Leid liegen eben oft nahe beieinander, weshalb ich den 1966er Pioneers-Titel *Teardrops to a Smile* als Überschrift ganz passend fand.

Noch in der Ska-Ära Anfang der 1960er gegründet, waren die Pioneers seit 1968 bzw. seit ihrer Reunion in der Besetzung Jackie Robinson, George Dekker (der jüngere Halbbruder von Desmond Dekker – R.I.P.) und Sydney Crooks am Start. Mittlerweile ist aus dem Trio am Gesang ein Duo geworden. Mich lassen derart lange *„Amtszeiten"* immer in Ehrfurcht erstarren, zumal man angesichts des Lebensalters solcher Urgesteine schließlich nie wissen kann, wie oft man noch das Vergnügen hat. Die Einschläge werden jedenfalls immer dichter - 2005 Laurel Aitken, 2006 Desmond Dekker –, aber wir wollen mal nicht sentimental werden.

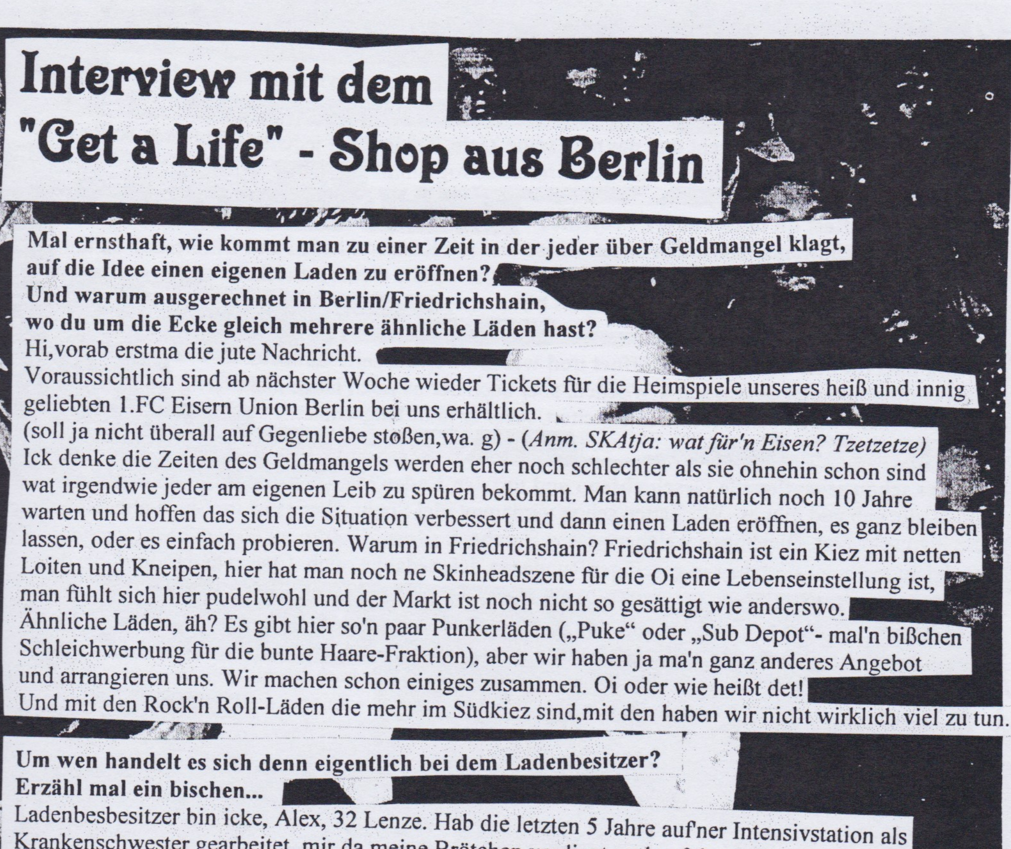
Für 22 Uhr war das Konzert angekündigt, aber mit Rücksicht auf den Spielbetrieb in der benachbarten Volksbühne wurde daraus nichts. Ich schätze, dass es gut und gerne zwölf war, bevor es überhaupt losging. Ich habe irgendwann nicht mehr auf die Uhr geschaut. Während der Wartezeit gab's zwar passende Beschallung von den Plattentellern, aber die ganze Atmosphäre in den aufgeplüschten Räumen war irgendwie steif.

Abwartendes Rumstehen mit teurem Bier, bis endlich die Vorband anfangen durfte. Die Scorchers gaben sich die Ehre. Die relativ junge Berliner Band hat offenbar schon eine respektable kleine Fangemeinde und sorgte für die lang erwartete Partystimmung im Saal. Davon werden wir sicher mehr hören. Ob die kurze Einlage der Backupband der Pioneers zur Zeitüberbrückung oder als Soundcheck dienen sollte, weiß ich nicht. Es wäre jedenfalls ohne gegangen.

Zu fortgeschrittener Stunde wurde das Warten belohnt. Gleich als erstes wurde der Song angestimmt, den ich ohnehin schon den ganzen Tag im Ohr hatte: *„Let your yeah be yeah and your no be no now"*. Von da an verging die Zeit wie im Fluge. Ein Klassiker jagte den nächsten. Alter Skinheadreggae vom Feinsten. Wann gibt es das schon live on stage und nicht gecovert!? Preislich und wegen des Veranstaltungsortes sicher eine etwas elitäre Veranstaltung, aber Pflichttermin für Liebhaber. Die üblichen Verdächtigen waren dann auch geschlossen anwesend. Reggae fever is good, yeah!

- Christian -

Interview mit dem "Get a Life" - Shop aus Berlin



Mal ernsthaft, wie kommt man zu einer Zeit in der jeder über Geldmangel klagt, auf die Idee einen eigenen Laden zu eröffnen?
Und warum ausgerechnet in Berlin/Friedrichshain, wo du um die Ecke gleich mehrere ähnliche Läden hast?
Hi,vorab erstma die jute Nachricht.
Voraussichtlich sind ab nächster Woche wieder Tickets für die Heimspiele unseres heiß und innig geliebten 1.FC Eisern Union Berlin bei uns erhältlich.
(soll ja nicht überall auf Gegenliebe stoßen,wa. g) - (*Anm. SKAtja: wat für'n Eisen? Tzetzetze)*
Ick denke die Zeiten des Geldmangels werden eher noch schlechter als sie ohnehin schon sind wat irgendwie jeder am eigenen Leib zu spüren bekommt. Man kann natürlich noch 10 Jahre warten und hoffen das sich die Situation verbessert und dann einen Laden eröffnen, es ganz bleiben lassen, oder es einfach probieren. Warum in Friedrichshain? Friedrichshain ist ein Kiez mit netten Loiten und Kneipen, hier hat man noch ne Skinheadszene für die Oi eine Lebenseinstellung ist, man fühlt sich hier pudelwohl und der Markt ist noch nicht so gesättigt wie anderswo.
Ähnliche Läden, äh? Es gibt hier so'n paar Punkerläden („Puke" oder „Sub Depot"- mal'n bißchen Schleichwerbung für die bunte Haare-Fraktion), aber wir haben ja ma'n ganz anderes Angebot und arrangieren uns. Wir machen schon einiges zusammen. Oi oder wie heißt det!
Und mit den Rock'n Roll-Läden die mehr im Südkiez sind,mit den haben wir nicht wirklich viel zu tun.

Um wen handelt es sich denn eigentlich bei dem Ladenbesitzer?
Erzähl mal ein bischen...
Ladenbesbesitzer bin icke, Alex, 32 Lenze. Hab die letzten 5 Jahre auf'ner Intensivstation als Krankenschwester gearbeitet, mir da meine Brötchen verdient und auf den Laden gespart.
Längerfristig ist geplant, wenn der Laden sich trägt jemanden einzustellen, aber das wird noch dauern.
Ansonsten helfen halt viele Freunde mit!!
Bei denen ick mich hier mal in aller Form bedanken möchte!!!!!!!

Wann hast du den Laden eröffnet?
Den Laden gibt es seit dem 02.04.07

Was ist denn euer Schwerpunkt, was verkauft ihr alles, wollt ihr euer Angebot erweitern?
Schwerpunkt sind Marken wie Fred Perry, Ben Sherman, Britac, Toxico. Das Angebot wird ständig erweitert. Ansonsten gibt es von Perry-Polos, Britac- und Sherman-Hemden bis Rock'n Roll-Accessoires (Gürtel, Gürtelschlösser, Kleider etc) alles mögliche.
Einfach ma vorbei kieken, wa.

Wie läuft der Laden mittlerweile, was wird am meisten gekauft?
Der Laden läuft langsam an, aber wir sehen recht positiv in die Zukunft. Wir sind noch vom Fernziel Festeinstellung weit entfernt, aber wir arbeiten dran. Am besten laufen momentan die Hemden des spanischen Labels „Britac", super-geniale Hemden in Hammer Farben.

Wer sind eure Kunden?
Als Kunden haben wir irgendwie alles vom Skinhead bis zum Rock'n Roller.

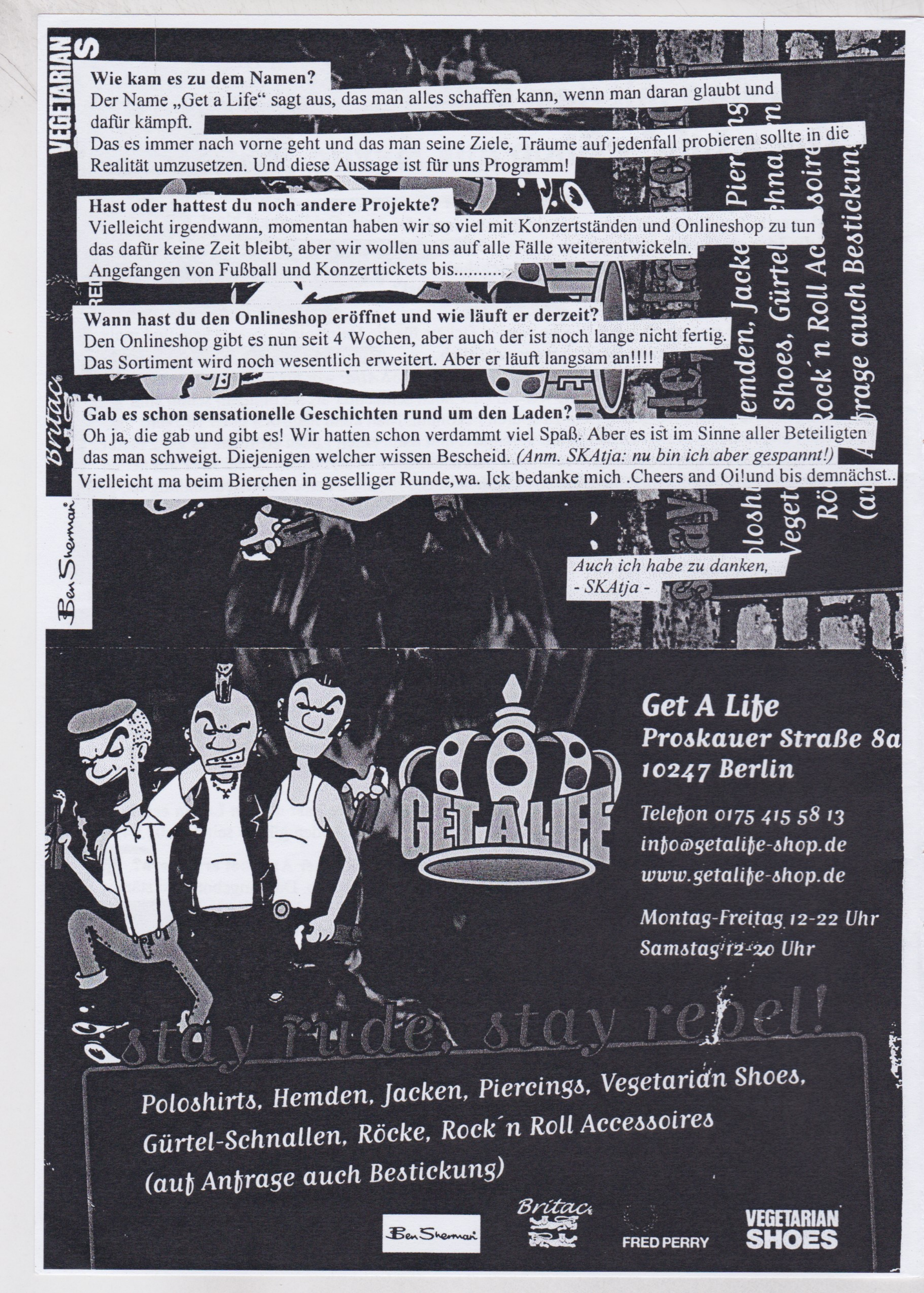
Wie kam es zu dem Namen?
Der Name „Get a Life“ sagt aus, das man alles schaffen kann, wenn man daran glaubt und dafür kämpft.
Das es immer nach vorne geht und das man seine Ziele, Träume auf jedenfall probieren sollte in die Realität umzusetzen. Und diese Aussage ist für uns Programm!

Hast oder hattest du noch andere Projekte?
Vielleicht irgendwann, momentan haben wir so viel mit Konzertständen und Onlineshop zu tun das dafür keine Zeit bleibt, aber wir wollen uns auf alle Fälle weiterentwickeln.
Angefangen von Fußball und Konzerttickets bis..........

Wann hast du den Onlineshop eröffnet und wie läuft er derzeit?
Den Onlineshop gibt es nun seit 4 Wochen, aber auch der ist noch lange nicht fertig.
Das Sortiment wird noch wesentlich erweitert. Aber er läuft langsam an!!!!

Gab es schon sensationelle Geschichten rund um den Laden?
Oh ja, die gab und gibt es! Wir hatten schon verdammt viel Spaß. Aber es ist im Sinne aller Beteiligten das man schweigt. Diejenigen welcher wissen Bescheid. *(Anm. SKAtja: nu bin ich aber gespannt!)*
Vielleicht ma beim Bierchen in geselliger Runde,wa. Ick bedanke mich .Cheers and Oi!und bis demnächst..

Auch ich habe zu danken,
- SKAtja -



Mein Ausflug nach Eisenach zu Bombecks, Gebrandtmarkt und (Schusterjungs eigentlich)

...begann Freitag (29.6) morgens schon mit guter Laune, frisch besorgten Stiefeln und meinem geliebten Jägermeisterrucksack voll mit nen paar Utensilien fürs Wochenende + ner Stiege dänischen Dosenbier *grins* auf dem Rostocker Hauptbahnhof! Nun standen mir 6 Stunden Zugfahrt bevor, außerdem Bier trinken und Langweile schieben, bevor! Unterwegs gab es noch Whiskey bei Rockkids im Tausch gegen Dosenbier^^ In Eisenach angekommen wurde ich von A. (grüße dich) und nem Kumpel von ihm in Empfang genommen. Es ging nun in eine benachbarte Ortschaft und dort, wie soll es anderes sein, in den nächsten Getränkemarkt.

Auf dem Weg ließ ich denn ausversehen ne Buddel Pfeffi fallen, aber vielleicht och gut so, lach! Und Abends wurde schön einer getankt. Am nächsten morgen sorgte ich, da ich Frühaufsteher bin, sehr früh für Leben in der Budde - zum graus von A. sorry! Später musste er noch los, was wichtiges klären und ich bekam bei seinem Nachbarn erstmal schön Rouladen…LECKER! Später holten wir dann den Bassisten und Sänger ab und es ging zum Gleis1, ner gemütlichen Kneipe in Eisenach gleich am Bahnhof. Wir sind aber gleich wieder los zum Proberaum ne Box holen gefahren. Später war Soundcheck angesagt. Ich und einige andere standen draußen. Nun war Einlass! Das Publikum war bunt gemischt von Rocker über Skins bis hin zu Punks. Und ab zum Tresen. Und noch geschnackt.

Nun ging es los Gebrandtmarkt fetzten! Aber fragt mich nich nach einzelnen Titeln *grins* Schusterjungs kamen ja nicht, aber na ja kann man nix machen. Als Gebrandtmark mit ihrem Set fertig waren kamen Bombecks an die Reihe und der Pogo wurde heftiger. Ich lieb heftigen Pogo und meine Klamotten sahen am nächsten morgen aus kann ich euch sagen, da ich ab und an mal hin fiel. Aber Skatja kennt das ja schon von mir …grins… Später stürmten wir noch die Bühne und ich bin mit nem Verstärker umgefallen. Nachher saßen wir noch mit den Jungs Backstage, die sind alle voll in Ordnung! Danach ging es wieder zurück, ich war fertig…hehe… Der nächste Tag bestand fast nur aus der beschwerlichen Zugfahrt zurück. Gegen Achte war ich dann wieder zu Haus. Ich grüße alle vom Wochenende, es war echt nen gutes und grüße bei der Gelegenheit Skatja und Co.!!!

- Effen -

Towerblocks - Having a laugh & having a say
Scene Attack 2007

Die Platte kam einige Wochen später raus sorgte aber gleich für Begeisterung bei allen Kritikern! Wie ich hörte, geht die Scheibe auch weg wie nix, in schwarzen und gelben Vinyl - diesmal ist das schwarze limitiert.
Mein absolute Highlight ist "Jimmy Poor", dem Sänger Jimmy Pursey von Sham 69 gewidmet. Die Idee wurde beim Punk & Disorderly geboren, wo Holgi laut schimpfend gerne eben jenen von der Bühne geholt hätte ;-)
Zum mitgröhlen lädt wohl am meisten "Havin a laugh.." ein, "For the good of the Game" wurde nocheinmal mit Steel Guitar eingespielt und bei " At the Graveyard" kommt auch ein Kontrabass ins Spiel - nein, die Jungs sind alles andere als Rockabillys oder ähnliches geworden, vielmehr soll das eine Verarschung auf ebensolche Texte sein.
"A.R.A.B" ist ein "Dankeschön" an die miesen Schiedsrichter die man jedes Wochenende trifft, "The Man at the Station" hat ein wenig Pech als die Bombe vor'm eintreffen des Busses hochgeht und der "Crash Cab Driver " geht weiter seiner Arbeit nach...
Keine TB Platte ist wie die andere und auch diese ist den Kauf allemal wert!

KRiTiK

-SKAtja-

BERLIN diskret

Eigenen Tod gefilmt

UTRECHT – Ein holländischer Jugendlicher verunglückte tödlich, als er sich gerade mit seinem Handy filmte. Der 16-Jährige hatte auf einer Busfahrt den Kopf aus dem Fenster gesteckt und war gegen ein Viadukt geprallt.

Bräutigam des Tages

In Ostindien wurde ein Mann von seiner eigenen Hochzeit ausgeschlossen, weil er zu betrunken war. Geheiratet wurde aber trotzdem: Der weniger betrunkene Bruder sprang kurzerhand als Ersatz-Bräutigam ein.

Eminems Ex lästert

Eminems (32) Ex-Frau Kim Mathers (31) verachte den Rapper und erbreche sich, wann immer sie in seiner Nähe sei.

Frechheit des Tages

Augen zu und durch: Das dachte sich wohl ein 20-jähriger Reinickendorfer, der gestern früh mit seinem 5er BMW über die Seestraße bretterte und mehrere rote Ampeln ignorierte. Als die Polizei ihn stoppte, meinte er rotzfrech, wie er denn bei Tempo 100 an einer roten Ampel noch halten solle. Führerschein weg und Anzeige.

Tödlicher Fußballstreit

IMBÉ – Weil sie für die gegnerische Fußballmannschaft jubelte, schlug ein Mann aus Brasilien seiner Ehefrau ins Gesicht. Die 20-Jährige erstach den 44-Jährigen daraufhin.

Rentner erschlagen Räuber

SAN JOSÉ – US-Senioren haben in Costa Rica einen bewaffneten Räuber totgeschlagen. Der Mann hatte ihren Bus gestoppt und mit vorgehaltener Pistole Geld verlangt.

Mit Vogel am Steuer

AUGSBURG – Mit Tempo 100 und einem Kakadu auf der Schulter wurde ein Autofahrer geblitzt: Bußgeld für zu schnelles Fahren und eine Anzeige, da er den Vogel in einem Käfig hätte transportieren müssen.

Mehr Sex macht glücklicher als mehr Geld, so eine Umfrage. Mindestens einmal die Woche Sex zu haben, mache genauso fröhlich wie eine Gehaltserhöhung von 40 000 Euro jährlich.

Haus überfährt Auto





Gruss und Kuss gehen an:

meine familie - meinen kater - natürlich an den ODC-stammtisch, die da wären: christian, chris, mütze, merlin, anne, daniel, rico, robert, tina, till, toad, masche, thomas, torsten, hans, holger, olaf, tobi (wenn ich jemanden vergessen habe, dann kommt öfter!) micha (kaktus), der auch mal wieder mehr mit uns unterwegs sein sollte und seine caro - holgi TB - pino und nikki - jörn R.I.P. - tennis borussia - emily & die spandauer - fox - achim, sandra & jörn - gudrun - philip - ingo - ppv alex - kapa - dany & majo - rolf/trau dich - otti/lotus tattoo - marxi - bonez - kai - appelkörner & schelske - disco stu & claudi - utzelhuber - 44 girls - sanne - giessen caro - jill ....
und wen ich noch vergessen habe!
vortex - towerblocks - gewohnheitstrinker - ohl - springtoifel - stärkste minderheit

Springtoifel - Engelstrompeten & Teufelsposaunen
Empty Records 2006

Als erstes: das Cover ist ein Hammer, dazu kommt noch 'n feines Heft mit Rückschau der letzten 25 Jahre hinzu und wenn man sich das von den Toifeln schicken lässt kann man noch die Essensvorliebe erkennen ;-) und beim Aufklappen der LP sind dann die Trinkgewohnheiten der Herren zu sehen. Wie man es kennt, halten die Mainzer auch weiterhin ihre musikalische Linie, besingen ihre Helden Bud Spencer, Buffalo Bill und den Schwamm - ersteres findet man auch auf dem Tributesampler für Bud Spencer & Terence Hill (Sunny Bastards). Absoluter Ohrwurm (ging mir schon beim 1.Hören beim Oi! The Meeting voll ins Ohr) und absolut meistgespieltes Lied auf meinem Plattenteller ist "Mond über Mainz" - nun les ich aber, das is' gar nich' von den Springtoifel komponiert und getextet...konnte aber nix weiter dazu finden. Schön das auch wieder ein Fussballsong drauf ist! ("Ave Moguntia") Dank an Jill für folgendes: *mogontiacum - röm. standlager, unter augustus an der stelle der siedlung der kelt. vangionen errichtet, später hauptquatier v germania superior; im 3. jh. aufgelöst u. die zivile siedlung zum municipium erhoben, j. mainz.*
Das Feiern auch seinen Tribut zollt, besingt "der Kater gehört dazu".
Wirklich lohnende Platte, die mit rotem Vinyl auch sehr schick aussieht!
In 2 Tagen darf ich das alles nochmal live hören!
Besten Dank für die Berücksichtigung meiner Plattenliebhaberei nach Mainz! :-)
- SKAtja -

-KRITIK-

Stomper 98 - Für die Ewigkeit
DSS Records

Nach vier Jahren präsentieren uns Stomper 98 also ihre dritte große Scheibe. Seit ihrem letzten Album hat sich in der Band das Mitgliederkarussell kräftig gedreht, was der Qualität von Musik und Texten keinen Abbruch getan hat. Im Gegenteil: Neben kräftiger Oi!-Musik mit dem für Stomper typischen Saxophon fließen auch Ska- und sogar Countryrock-Einflüsse in einige ihrer Stücke ein, so dass es nie langweilig wird. Textlich wird sich sehr viel und gekonnt mit unserem Skinhead-Way of life in Vergangenheit und Gegenwart auseinandergesetzt. Weiterhin gibt es eine äußerst gelungene deutschsprachige Coverversion des Klassikers „Pour la gloire" von Camera Silens und ein ebenso musikalisch gelungenes auf Deutsch gesungenes Cover von Jimmy Cliff's „Miss Jamaica", dass in „Miss Germany" umgewidmet wurde. Insgesamt ein tolles Album, dass jetzt schon seinen Platz in der deutschen Oi!-Geschichte gefunden hat. Und die Verpackung der CD mit schickem Comic-Cover ist quasi das Tüpfelchen auf dem I.

- Chef Steven -



Du hast Heft 144 von 150